

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 97.

Freitag den 6. April.

1860.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar bis 31. März d. J. vereinnahmte die hiesige Armenanstalt

a) an Legaten und Geschenken im Sinne Verstorbenen:

- 25 fl — — — Legat der am 8. December vor. J. verstorbenen Hausbesitzerin Frau Friederike Charlotte verwitw. Kraze, geb. Lange, durch Herrn Adv. Ferd. Drunner.
- 100 — — — Geschenk der Erben des hiesigen Bürger und Kaufmanns Herrn Ehr. Friedr. Meyer, in Firma Riquet und Comp., durch Herrn Hermann Meyer.
- 1000 — — — Vermächtniß in K. Preussischen Staatsschuldsscheinen zum Nominalwerth, legirt von dem am 27. Decbr. vor. J. verstorbenen hiesigen Bürger, Kaufmann und Hausbesitzer Herrn Philipp Wilhelm Rouffet, 3 Monate nach seinem Tode fällig und gewährt in dem $3\frac{1}{2}\%$ Preuß. Staatsschuldsschein Lit. A. No. 16876 nebst Coupons pr. t. 2. Januar 1861 und,
- 9 = 7 = — — — baar als Stückzinsen davon vom 27. März bis 30. Juni d. J., durch Herrn Adv. Aug. Franz Werner.
- 50 = — — — Legat des am 15. Febr. d. J. verstorbenen Privatmanns Herrn Wilhelm Jacobi, $\frac{1}{2}$ Jahr nach seinem Tode zahlbar, von der Frau Witwe des Erblassers schon jetzt gewährt, durch Herrn Adv. Friedrich v. Zahn II.

b) An außerordentlichen Gaben:

- 1 = 15 = — — — von W. und U.
- 1 = — — — Geschenk von Herrn Conditor Döderlein wegen einer ihm angeblich zweimal bezahlten Lorte.
- 9 = 15 = — — — halber Ertrag einer Sammlung beim Concert und Ball des Gesangsvereins Mercur am 14. Januar, durch Herrn L. Vorreiter, seinerzeit im Tageblatt besonders quittirt.
- 1 = 15 = — — — von M. für 3 Clavierstunden, seinerzeit im Tageblatt besonders quittirt.
- = 15 = — — — der Armencaße vom Kläger überwiesenes Streitobject in Sachen B. v. M., durch K. Bezirksgericht hier.
- 10 = — — — von einem Ungenannten als Object einer Differenz.
- 1 = — — — Geschenk von A. P. für die Armen.
- 2 = — — — überwiesenes Object aus einer Streitsache, durch das K. Bezirksgericht hier.
- 1 = 10 = — — — für einen Toast in einer fröhlichen Gesellschaft, seinerzeit im Tageblatt besonders quittirt.
- 50 = — — — Geschenk der Gesellschaft Glocke
- 12 = 21 = 1 = — — — " " " Typographia } bei Gelegenheit ihrer diesjährigen Maskenbälle außer den obrigkeitlich
- 45 = — — — " " " Laute } auferlegten Beiträgen.
- 5 = — — — " " " Neunzehner }
- 10 = — — — Vergleichsquantum nach schiedsrichterlicher Entscheidung, durch Herrn Adv. Edmund Schmidt.
- 3 = — — — Geschenk von den Ausländern der Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie.
- 20 = 13 = 4 = Sammlung des Reitvereins durch deren Vorstand Herrn Ehrhardt.
- = 11 = 9 = Vergleichsobject in S. W. v. W. durch das K. Bezirksgericht.
- 2 = 5 = 3 = von den Buchdruckergehilfen bei ihrem Kränzchen gesammelt, seinerzeit im Tageblatt besonders quittirt.
- 4 = 11 = — — — Sammlung „von der Gesellschaft Hoffnung No. 1“, bei ihrem Kränzchen am 11. Febr. gesammelt.
- 50 = — — — anonymes Geschenk „beim ersten Ausgang meiner lieben Frau nach schwerer Krankheit“.
- = 10 = — — — desgl. für ein zurückgegebenes Theaterbillet, seinerzeit im Tageblatt besonders quittirt.
- 1 = 20 = — — — Geschenk vom Gesangsverein Germania.
- 29 = 20 = 2 = — — — der Gesellschaft „Freundschaft“, gesammelt bei ihrem Winterkränzchen, seinerzeit im Tagebl. besonders quittirt.
- 214 = 3 = — — — Ertrag der Opernvorstellung „Hans Heiling“ am 24. vor. W. zum Besten der Armen, wobei Herr Albert Lücke die Gefälligkeit hatte, das Cassengeschäft mitzuleiten.
- = 10 = — — — vom Kaufmännischen Verein für ein Gastbillet.
- 90 = 9 = — — — halber Ertrag des Gewandhausconcerts zum Besten der Armen durch Herrn Julius Ristner.
- 50 = — — — Vergleichsquantum in Sachen P. v. R., durch das K. Bezirksgericht hier.

Den edlen Vermächtniß- und Schenkgebern sprechen wir im Namen der Armen hierfür öffentlich unsern Dank aus.

Leipzig, den 2. April 1860.

Das Armendirectorium.

Philipp II. und Don Carlos.

Nach H. Prescott.*)

Welchem gebildeten deutschen Leser sollte unseres großen Schillers Werk: die „Geschichte des Abfalls der Vereinigten Niederlande“, und das Trauerspiel „Don Carlos“ unbekannt sein? — Mögen zuvörderst folgende Züge aus dem unten genannten Werke Prescotts als Ergänzung dienen.

Bei einem schrankenlosen Ehrgeiz, worin er seinem Vater nichts nachgab, liebte Philipp dennoch weder den Krieg, noch nachhaltige Unternehmungen. Kängstlich vorsichtig, überlegte er oft da noch, wo er schon hätte handeln sollen. Unter Umständen, wo Karl V. zu Pferde gestiegen wäre, schrieb Philipp II. zwanzig Briefe, wovon keiner vielleicht einen scharf bestimmten Befehl enthielt. Arbeiten

und Leben war für ihn Eins und dasselbe; nur daß die Arbeit zu oft eine unfruchtbare war. Herr eines unermesslichen Reiches, zersplitterte er seine Regententhätigkeit in Verwaltungskleinlichkeiten. Stets verschob er einen zu fassenden Entschluß auf morgen. Wanger noch zauberte er, wenn er seinen Statthaltern Vollmacht geben sollte. Aus Scheu, ihnen allzu freie Hand zu lassen, überhäufte er sie mit einem Wust kleinlicher Vorschriften, verzögerte ihre Abreise an ihren Bestimmungsort, betrog sie sogar, indem er sie bald mit eiteln Hoffnungen täuschte, bald mit seinen wahren Absichten hinterm Berge hielt. In einem Punkte jedoch glich er seinem Vater: im Mißtrauen; nur daß Karl es im Nothfalle hinter die Maske der Gutmüthigkeit und Offenheit zu verbergen wußte; ein Kunstgriff, für den der finstre Philipp zu plump war. Karl mit seinem genialen Scharfblick unterschied die seltenen Männer, auf deren unbedingte Hingebung er stets, von den ehrgeizigen, selbstsüchtigen Talenten, auf die er nur so lange zählen konnte, wie ihre Interessen mit den seinigen Hand in Hand gingen. Von beiden machte er erfolgreichen Gebrauch. Die erste Lehre, die er

*) Nach der History of the Reign of Philipp the Second, by Henry Prescott und einem Referat Merimée's über den kürzlich verstorbenen amerikanischen Verfasser, mitgetheilt in dem vortrefflichen „Magazin der Lit. des Nord“ (Leipzig, Weid. u. G.) D. Red.

seinem Sohne in der Regierungskunst gab, bestand darin, gegen seine Diener auf der Hut zu sein. „Der Herzog Alba“, sagt der Kaiser in einem noch vorhandenen Briefe an seinen Sohn, „ist der geschickteste Minister und der tüchtigste Heerführer in meinem Staate. Frage ihn um Rath, besonders in Militärsachen; unbedingt aber verlasse dich weder auf ihn, noch auf Jemanden; verlasse dich überhaupt auf Niemand, als auf dich selber. Der hohe Adel wird um deine Gunst buhlen, um unter deinem Namen regieren zu können; lässest du ihm aber darin seinen Willen, so wird es dein Unglück sein. Schon die bloße Vermuthung, daß Jemanden Einfluß auf dich habe, würde dir unermesslich schaden. Bediene dich Aller, rechne aber schlechterdings auf Keinen.“ Diese Rathschläge erhielt Philipp mit siebzehn Jahren (1543), als Karl ihm die Regenschaft in Spanien übertrug; er hat sie nie vergessen.

Das treue und unparteiische Bild, das Prescott von Philipp entwirft, ist aber keinesweges der Typus des spanischen Nationalcharakters. Philipp besaß unbestritten alle Vorurtheile der Spanier im sechszehnten Jahrhundert, aber keine einzige ihrer Tugenden: Seelenadel, Freigebigkeit, Rittersinn hatten keinen Platz in seinem ausgehörrten Herzen. Die religiöse Unduldsamkeit des Kastilianers ist leicht zu erklären. Ein Volk, das sieben Jahrhunderte die Waffen nicht aus der Hand legte, um seinen ihm entrißnen Boden Schritt für Schritt zurück zu erobern, seine unterdrückte Religion zu verfechten — das aus seinem Glauben allein die Stärke zu Widerstand und Sieg schöpfte — ein solches Volk verwechselt in seinem Hasse die Gegner seiner Religion mit den Feinden seines Vaterlandes. Der Fanatismus der Spanier des sechszehnten Jahrhunderts stand auf gleicher Linie mit der ausschließlichen Vaterlandsliebe der Griechen und Römer, die alle Menschen außerhalb der Grenzen Hellas und Latiums zu verächtlichen Barbaren stempelten. Vaterland und Religion waren den Spaniern sinnverwandt. Keinesweges aber waren die spätern Autodafés eine nothwendige Consequenz der langen Kriege zwischen den Christen und Moslemin. Als Isabella die Inquisition in ihre Staaten einführte, sah das Volk anfangs darin eine Schutzwehr gegen den erbitterten und noch immer furchtbaren, wenn auch besiegten Feind. Der Sieg hatte den Haß gegen die Ungläubigen nicht gestillt. Was Wunder, daß das befriedigte Rachegefühl der leidenschaftlichen Menge über die ersten Opfer, die auf den Scheiterhaufen der Inquisition rauchten, in freudigen Jubel ausbrach. Allein Torquemada verstand das Ding ganz anders und zeigte nur zu bald, daß er's nicht bloß auf die rückfälligen Mauren abgesehen habe, sondern daß seine entsetzliche Unparteilichkeit weder den erprobtesten Patrioten, noch den ältesten Christen zu schonen gewillt sei, wenn sich ein Angeber fände. Die Inquisition in dieser Gestalt stieß daher auch in den ersten Jahren auf lebhaften Widerspruch, und der Abscheu gegen sie wuchs dermaßen, daß Torquemada und seine Helfershelfer Urtheil und Vollstreckung jählings, unvorbereitet erfolgen ließen, und daß sie eine lange Zeit sich genöthigt sahen, durch eine imposante militärische Macht den Ausbruch des öffentlichen Unwillens niederzuhalten.

Nach zwei Generationen aber, als der Aufstand der *comuneros* des Landes Mark erschöpft hatte, herrschte die Inquisition dauernd und unangefochten durch den Schrecken. Keiner dachte mehr daran, das Ungethüm zu bekämpfen, sondern nur durch stumme Ergebung zu entzweifeln. Der Schrecken ist ein rascher Volkserzieher. „Tod den Ketzern!“ war das Gebet, das die spanischen Kinder des sechszehnten Jahrhunderts in der Schule lernten, und wahrscheinlich war's das erste, das Philipp stammelte. Bei dem ersten Autodafé, dem er als König beiwohnte, äußerte er, wenn sein lieblicher Sohn dem Spruche des heiligen Tribunals verfiel, würde er mit eigenen Händen den Holzstoß anzünden.

Nichts ist gefährlicher, als eine tief eingewurzelte Ueberzeugung in einem mittelmäßigen Kopf, der zu großer Macht berufen ist. Philipp war von seiner Unfehlbarkeit überzeugt; er glaubte steif und fest an seine göttliche Sendung; glaubte, daß die Feinde seiner Politik die Feinde der Religion sind und daß sie, von ihm erwürgt, obendrein in die Hölle zu ewiger Strafe kommen. Sein Fanatismus, von seinem ungeheuern Stolz geschürt, hatte alles menschliche Gefühl in ihm ausgebrannt und seine schlechtesten Thaten kosteten ihm vielleicht keinen einzigen Gewissensbisse. Was die kleinen Sünden betrifft, welche die heiße spanische Sonne ausbrütet, und woran es auch in seinem Leben nicht fehlte: so dachte er ohne Zweifel mit jener vornehmen Dame, der liebe Gott werde sich das Ding zweimal ansehen, ehe er einen Fürsten aus so gutem Hause, Sohn eines Kaisers, und einen Monarchen, in dessen Staaten die Sonne nicht untergeht, der Verdammniß preisgibt.

Diese „Unerschrockenheit, die vor keinem Verbrechen sich einschüchtern läßt“, zeigt sich in Philipp in ihrer ganzen entsetzlichen Naivetät bei Gelegenheit der langvorbereiteten Rache, die er an dem Baron Montigny nahm. Die Sache ist kürzlich diese.

Das einzige Verbrechen Florent's von Montmorency, Barons von Montigny, war, daß er's gewagt hatte, dem Könige von Seiten des vlaemischen Adels ehrfurchtsvolle Vorstellungen gegen die tyrannischen Edicte zu machen. Er wurde zu Madrid verhaftet, als die Kunde der Hinrichtung, Egmont's und Horn's hieher

kam. Drei Jahre saß er in Spanien gefangen, während man ihm in Flandern heimlich den Proceß machte. Als, Dank dem Hentereil Alba's, die Ordnung in den Niederlanden herrschte; als Montigny in Vergessenheit gerieth; als der schreckliche Gouverneur dem Könige schrieb, daß nun der Augenblick gekommen sei, durch eine offene Amnestie die Unterwerfung der Flamänder zu vollenden: da, erst da ließ Philipp den Baron Montigny erdrosseln, und zwar in tiefstem Geheimniß, nachdem er officiell bekannt mit ihm, es wäre keine Hoffnung mehr. Als man dem Verurtheilten den Spruch mittheilte, ließ man ihn, kraft Instruction des Königs, die Vergünstigung hoffen, eine Art Testament machen zu dürfen, jedoch nur unter der Bedingung, daß er in dieser Urkunde erkläre, er sterbe eines natürlichen Todes. Alles war geschickt berechnet, die Zeitgenossen zu täuschen und das Verbrechen der Nachwelt zu verhüllen. Allein Philipp fürchtete nur die Zeitgenossen. Im Archiv von Simancas ließ er alle Schriftstücke dieses Proceßes, seine Befehle, seine Depeschen, das echte und das falsche Protokoll über den Tod Montigny's niederlegen. Noch mehr, er theilte die ganze Verhandlung dem Herzog von Alba mit, den er nicht um Rath gefragt, und also auch nicht nöthig hatte, zu instruiren. Es scheint ihm, von einer gewissen Autor-Eitelkeit gequält, leid gewesen zu sein, daß so schöne Erfindungen unbekannt bleiben sollten. Der Bericht nach Brüssel war vorsichtig in Schiffern abgefaßt. Der König, kleinlich in Allem, der kein beschriebenes Blatt sehen konnte, ohne eine Randglosse anzubringen, erwähnt darin die gottseligen Gesinnungen, die Montigny in seinem letzten Augenblicke gezeigt hätte, und berief sich auf das Zeugniß des Beichtigers, der ihm zum Beistande zugeordnet worden, dahin lautend: „Er hat sich als ein so guter Katholik erwiesen, wie ich selber einer zu sein wünsche.“ Dazu hatte der König anfangs die Bemerkung dictirt: „Vielleicht ist das ein Blendwerk des Satans, der, wie wir wissen, den Ketzler auch in der letzten Stunde nicht verläßt.“ Dann aber besann er sich eines Andern und schrieb an den Rand des Concepts eigenhändig: „Löschet das in der Schiffern-Uebersetzung aus; von den Todten soll man stets das Beste denken.“ Und doch wollte er seine Bemerkung nicht unkommen lassen; sie hat sich in dem Concept seines Briefes an Alba in dem Archiv von Simancas richtig erhalten.

Philipp blieb bei den gräßlichsten und schändlichsten Handlungen in einem Grade fühllos, daß man in Zweifel gerieth, ob ein Mensch, der solcher Thaten fähig ist, wie ein wildes Thier gejagt oder wie ein Wahnsinniger eingesperrt werden muß. Sicher ist, daß sein Gewissen von ganz anderer Beschaffenheit war, wie bei allen andern Menschen. Entfährt ihm bisweilen ein menschlich milder Laut, so entschuldigt er sich hinterher. Er giebt einige Ellen schwarzes Tuch her, damit die Dienerschaft Montigny's bei dem Todtenamt ihres Herrn in der Kirche anständig erscheinen könne, unterläßt aber nicht, dem Herzog Alba zu bemerken, „daß bei der geringen Anzahl der Dienerschaft die Ausgabe sehr unbedeutend war.“ Die Seelenruhe Philipp's läßt sich nur mit der des Henters vergleichen, der ohne Gewissensbisse köpft und würgt, in dem Bewußtsein, er thue es als Werkzeug des Gesetzes. Auch Philipp hielt sich für das Werkzeug der Vorsehung, und seine feindseligen Leidenschaften dünkten ihn Stimmen aus der Höhe.

Da man nur den Reichen leihet, so entschädigten die Zeitgenossen Montigny's, die an dessen natürlichen Tod hatten glauben müssen, sich dadurch, daß sie Philipp die Ehre erwiesen, ihm den gewaltsamen Tod seines Sohnes Don Carlos auf die Rechnung zu setzen. Prescott, der dieses große geschichtliche Problem mit gewissenhaftester Sorgfalt studirt hat, findet keine genügenden objectiven Beweise, um ein Verdicht auf Mord gegen den König abzugeben, läßt aber schreckliche Vermuthungen durchblicken, die bei einem sonst so unbesangenen und umsichtigen Geschichtsforscher einer moralischen Ueberzeugung gleich kommen. Merimée gelangt zu einem entgegengesetzten Schluß, nachdem er die wohlbewährten Thaten zusammengestellt, auf die sich ein Urtheil gründen läßt. Denn Dichter und Romanschreiber haben die Person des Don Carlos dermaßen zu einem Phantasiebild umgestaltet, daß sie die Zeugnisse der Mitwelt fast ganz in den Hintergrund gedrängt haben; es erscheint ihm also wichtig, an diese zu mahnen, und er führt zunächst Brantôme an, einen stets sorgfältigen und meist genauen Beobachter, einen uneigennütigen Zeugen, und zu sehr auf Skandal verfallen, um seinen Lesern etwaige Entdeckungen der Art vorzuenthalten.

(Fortsetzung folgt.)

Bach's Matthäus - Passion.

I.

In unserer denkmalsenkenden Zeit kann sich Leipzig zwar keines Standbildes Seb. Bach's rühmen, welches der hohen Bedeutung dieses Componisten für Leipzigs musikalischen Ruhm würdig entspräche, dagegen darf diese Stadt mit Stolz auf ein lebendiges Bach-Denkmal hinweisen, welches hoffentlich noch lange in dem Herzen ihrer musikliebenden Bewohner Stätte finden wird: wie

meinen die in den letzten Jahrzehnten oft wiederkehrenden Auf-
führungen der Matthäuspassion, welche hier eine so aus-
gedehnte Popularität genießen, wie an keinem andern Orte. Wenn
in andern Städten der Genuss dieses herrlichen Werkes nur den
exclusiv musikalischen Kreisen zugänglich ist, so gestattet der Um-
stand, daß die hiesigen Aufführungen in der Kirche stattfinden, die
ausgedehnteste Theilnahme des ganzen Publicums. Auch hat
Leipzig eben durch den Ort der Aufführung — die Thomaskirche,
dieselbe, in welcher Bach wirkte — die von vorn herein gehobene
Stimmung und durch die Anwendung größerer Sänger- und Or-
chestermassen, namentlich durch die prachtvolle Unterstüzung der
Orgel (deren die meisten Aufführungen andernorts entbehren müssen),
den imposanten Eindruck voraus. Kein anderes Werk entspricht
so sehr der Bedeutung des Charfreitages, als diese Passion, kein
anderes ist in diesem Grade geeignet, höchsten Kunstgenuss und
religiöse Erbauung zu gewähren. Da es in den letzten Jahren
an andern Kirchenmusik-Aufführungen nicht gemangelt hat, fällt
auch der früher berechnigte Vorwurf der Einseitigkeit fort. Es ist
sogar diesmal von ganz besonderem Interesse, nach der am vorigen
Sonntage erfolgten Aufführung von Beethovens größtem Kirchen-
musikwerke, der Missa solennis, wiederum den Eindruck des po-
pularsten größten Werkes unseres protestantischen Meisters zu ge-
nießen, nicht, um sie splitterrichtend zu vergleichen, sondern uns dieser
beiden Riesendenkmale deutscher Kunst von Herzen zu erfreuen. R.

II.

Mancher möchte wohl dabei fragen: Warum immer wieder
dasselbe Werk? Warum nicht einmal Anderes, Neuere, wohl
gar Neues? Die Frage scheint sich dadurch besonders zu recht-
fertigen, daß es bei den eigenthümlichen Verhältnissen, in welche
unser Stadt-Orchester durch die obrigkeitlich festgesetzten Contracte
zur Kirche, zum Theater und Gewandhaus-Concert steht, fast zur
Unmöglichkeit geworden, eine wirklich große und gebiegene Auf-
führung großer Musikwerke — mit Ausnahme der Gewandhaus-
Concerte — überhaupt in Leipzig zu Stande zu bringen. Sie
beantwortet sich aber durch die Auffassung, welche, wenigstens
Seiten eines sehr großen Theiles unseres Publicums, die Char-
freitags-Aufführungen finden, seit zum ersten Male die Bach'sche
Passion an diesem Tage dem Publicum geboten wurde.

Es giebt eben nach Tetz wie Musik nichts Größeres, Erha-
beneres, der Heiligkeit des Tages Angemesseneres, als dieses Werk
unseres alten würdigen Cantors der Thomasschule; es ist der
Ausfluß eines reich begabten Geistes, der, selbst von echter Reli-
giosität und Frömmigkeit durchdrungen, die gleichen Gefühle in
den Herzen der Zuhörer erweckt, und in einer Weise zur Andacht
und Andeutung stimmt, daß der Gedanke einer musikalischen Auf-
führung gänzlich in den Hintergrund tritt, die Anhörung des
Werkes und seiner, lediglich der heiligen Schrift — mit Aus-
nahme der herrlichen Choräle — entnommenen Worte zur stillen
Andachtsübung der versammelten Gemeinde wird.

So wird unsere Charfreitags-Aufführung von Vielen aufgefaßt,
und für solche Auffassung genügt eben nur dieses Werk allein, das
zugleich sein höchstes Lob darin findet. Daraus erklärt sich die
von Jahr zu Jahr gesteigerte Theilnahme des Publicums, der
immer gleiche Eifer, mit dem die Ausführenden sich dem Werke
stets wieder widmen, die Wiederwahl des Werkes Seiten der Vor-
steher des milden Fonds, zu dessen Besten die Aufführung statt-
findet, und die dadurch die reichsten Liebesgaben zu erhalten glauben.

Was die heutige Aufführung selbst anlangt, so ist Alles ge-
than, sie den früheren ebenbürtig zu machen. Fehlt auch unser
trefflicher Dr. Riez, der seither diese Aufführungen mit fester
Hand leitete, so findet er in unserem Herrn Concertmeister David
würdevollen Ersatz am Dirigentenpulte. Von den Solisten sind
uns Fräulein Dannemann und Herr Otto schon rühmlichst be-
kannt; Alle werden sich noch der ebenso würdigen als tüchtigen
Leistung Herrn H. Behrs in der Partie des Christus aus den
jüngst verfloffenen Jahren erinnern und sich freuen, daß der
wackere Mann und Sänger zu deren Uebernahme wieder zu uns
gekommen. Fräulein Jenny Meyer aber ist uns in diesem Werke
neu, während sie in den Gewandhaus-Concerten schon oft ihre
wundervolle Stimme zum großen Genuss des Publicums hören
ließ, auch mehrfach schon in geistlichen Arien. Es ist bekannt
übrigens aus Aufführungen der Bach'schen Passion an andern
Orten, daß Fräulein Meyer eine der besten, vielleicht die beste
Repräsentantin dieser Partie ist, die durch sie hier zum ersten
Male zu voller Geltung kommt, da sie auch die von Bach ur-
sprünglich für die Altstimme geschriebene große Arie mit obligater
Violinbegleitung (diesmal unser Concertmeister Drenschok) singt,
die früher dem Sopran zugetheilt wurde, und somit transponirt
werden mußte.

Es steht sonach eine treffliche Aufführung zu erwarten. Möge
das Publicum den Bestrebungen der Unternehmer durch recht zahl-
reichen Besuch danken und somit thun, was an ihm ist, der
milden Stiftung, der es gilt, einen reichen Beitrag zuzuwenden,
Witwen und Waisen zur Unterstützung in ihrem Drangsal, dem
höchsten Herrn, der solches gern und mit Wohlgefallen sieht, zur
Ehre, sich selbst zur Herzensbefriedigung und Lob und in Befol-
gung des Gebotes: Wohlthaten vergessest nicht!

G e r i c h t

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung
im verfloffenen Monat März 1860,
Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Treppe).
Tägliche Expeditionsstunden vom 1. April bis 30. September 1860
Vormittag von 7 bis 12 $\frac{1}{2}$ und Nachmittag von 2 bis 7 Uhr.

1860.	Neuange- mel- dete Arbeiter		Gesamt- summe von Nachfragen nach Arbeit		Besuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeits- bestellungen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Januar bis 29. Febr.	8	22	918	651	66	271	65	271
vom 1. bis 31. März . . .	3	9	463	362	79	208	78	208
	11	31	1381	1013	145	479	143	479
	42		2394		624		622	

Die im Monat März verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen:

A. Männliche Personen.

- | | |
|-------------------|----------------------|
| 2 Copisten. | 2 Kohlenabträger. |
| 2 Flaschenpüler. | 4 Laufburschen. |
| 2 Flickschneider. | 3 Radbreher. |
| 4 Gartenarbeiter. | 1 Rohrstuhlbezieher. |
| 1 Haarpuffer. | 3 Rollbreher. |
| 5 Handarbeiter. | 3 Schuhpüser. |
| 2 Holzhacker. | 40 Träger. |
| 2 Holzträger. | |

B. Weibliche Personen.

- | | |
|----------------------|----------------------|
| 2 Aufwäscherinnen. | 2 Logisräumerinnen. |
| 1 Aufwartefrau. | 1 Näherin. |
| 9 Aufwartemädchen. | 120 Scheuerfrauen. |
| 1 Ausbesserfrau. | 1 Schneiderin. |
| 1 Falzerin. | 2 Trägerinnen. |
| 1 Handarbeiterin. | 1 Wäschetrocknerin. |
| 4 Kinderwärterinnen. | 59 Waschfrauen. |
| 1 Krankenwärterin. | 2 Wasserträgerinnen. |

Resultat der Dienstboten-Nachweisung.

1860.	Nachfragen nach Dienstboten		Zum Dienst angemeldet		Erhaltene Dienste	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Jan. bis 29. Febr.	4	59	13	180	4	30
vom 1. bis 31. März	—	32	7	100	—	19
	4	91	20	280	4	49
	95		300		53	

Fleisch-Consumtion der Stadt Leipzig.

Vom 1. April 1859 bis 31. März 1860 sind
79,409 Stück Vieh

geschlachtet worden, nämlich:

a) Von den Stadtfleischermeistern:

3,330 Rinder,	30 Stück mehr	} als voriges Jahr
10,778 Schweine,	490 " "	
15,913 Kälber,	737 " weniger	
6,770 Schöpfe,	175 " "	
123 Lämmer	84 " "	

36,914 Stück, 476 Stück weniger als voriges Jahr.

b) Von den Landfleischermeistern:

5,476 Rinder,	10 Stück mehr	} als voriges Jahr
8,369 Schweine,	65 " "	
20,910 Kälber,	603 " "	
7,529 Schöpfe,	19 " "	
211 Lämmer,	2 " "	

42,495 Stück, 699 Stück mehr als voriges Jahr;

mithin von beiden zusammen:

8,806 Rinder, 19,147 Schweine, 36,823 Kälber, 14,299 Schöpfe,
334 Lämmer.

Es sind in diesem Jahre überhaupt **223 Stück** mehr als im
vorigen Jahre geschlachtet worden.

Leipzig, den 2. April 1860.

F. A. Richter, Obermarktvoigt.

Der Knoblauchgeruch im Rosenthale.

Unser Rosenthal theilt u. A. mit dem Brühl bei Quedlinburg
die große Unannehmlichkeit, daß in der schönsten Jahreszeit eine
einzige, stark nach Knoblauch riechende kleine Pflanze, der Bärs-
lauch (Allium ursinum), dasselbe mit ihrem widerlichen Duft er-

fällt. Wir finden nun in einem Magdeburger Blatte ein Verfahren angegeben, durch welches die Ausrottung dieses lästigen Unkrauts nach genommener Rücksprache mit Sachkundigen als möglich erscheint; zuvor wird, sehr rationell, das Naturgeschichtliche der Pflanze ins Auge gefaßt.

Der Bärlauch ist ein Zwiebelgewächs mit einer länglichrunden cylinderförmig gestalteten und weißgelb gefärbten Zwiebel, in dem ersten Jahre nach dem Aufgehen des Samens etwa so groß wie ein Dattelnkern, nur ringsum ganz glatt, nachher aber in jedem folgenden Jahrgange an Größe bedeutend zunehmend. Beim Nachgraben findet man Zwiebel an Zwiebel bald mehr, bald weniger groß und tief in der Erde, je längere oder kürzere Zeit sie in derselben gelegen und gekeimt haben. Aus der Zwiebel entwickelt sich der Blüthenschaft ganz nackt, d. h. ohne alle Blätter, oben stumpf zugespitzt, dreikantig und etwa 10 Zoll bis über einen Fuß lang. Die Blätter, wurzelständig und langgestielt, sind elliptisch-lanzettlich geformt, nicht ganz von der Breite der Maiblumenblätter, meist nur zwei von der Zwiebel ausgehend. Die Blüthe oben an der Spitze des Blüthenschafts ist ohne Kelch, wie bei allen Liliaceen, sechsblättrig und fast glockenförmig gestaltet, jedes einzelne Blatt dagegen hat eine länglich lanzettförmige Gestalt und eine schneeweiße Farbe. Staubgefäße bemerkt man sechs und zwar alle nicht ganz von der Länge der Blütenblätter. Der Blüthenschaft selbst bildet eine lockere Dolde, vor dem Aufblühen umgeben von einer häutigen, meist zwei- bis dreispaltigen Scheide. Die Frucht oder der Samen reift schnell in einer dreifächerigen Kapsel und zwar befinden sich in jedem Fache viel schwarze raube Körner, denen der Nemophilin im äußern sehr ähnlich. Die Blüthezeit fällt in warmen Frühjahrsausgangs April, in weniger günstigen dagegen mehr im Mai. Zu dieser Zeit ist der ganz eigenthümliche und äußerst widerliche Knoblauchgeruch, welchen die Blüthe aushaucht, am stärksten. Der unerwartet schnell reif gewordene feine Samen fällt auf die Erde und nun verschwindet die Pflanze von der Erdoberfläche ebenso wie der Knoblauchgeruch, welcher nur noch beim Zerreiben einzelner unterirdischer Pflanzentheile, z. B. der Zwiebel wieder stark hervortritt. — Zum Standort dienen der Pflanze vorzugsweise schattige, feuchte Laubwaldungen, ihr Gebiet aber ist dabei sehr zerstreut; jedoch wo sie sich einmal angesiedelt hat, da ist sie massenhaft vorhanden.

Die starke Vermehrung wird befördert theils durch die Zwiebel, theils aber auch durch den von der Pflanze selbst überaus reichlich ausgestreuten Samen, von welchem fast jedes Korn keimt und schon nach drei Jahren, wie bei den meisten Zwiebelarten, wieder eine Samenpflanze hervorbringt. Auf zwei Gegenstände hat man also seine Aufmerksamkeit zu richten, wenn man Herr der Pflanze werden will, nämlich darauf:

- 1) die Samenbildung zu verhindern und
- 2) die Wurzel (Zwiebel) zu tödten, sie also zum Fortwachsen untauglich zu machen.

Wie leicht ist beides! wird mancher meinen, der nicht weiß, wie viel erschwerende Umstände theils in der Dertlichkeit, d. h. im Walde, theils in der Pflanze selbst vorhanden sind; dennoch aber ist beides möglich, wenn die Sache naturgemäß unternommen und mit Nachdruck verfolgt wird.

Jede Pflanze, sie sei baum-, strauch- oder krautartig, ist zu vernichten, zu tödten, wenn man ihr in der Zeit der stärksten Triebkraft, also kurz vor der Samenbildung diejenigen unentbehrlichen Organe (z. B. Blätter, Blüthenstengel etc.) nimmt, welche das Uebermaß von Nahrungsaft in sich aufnehmen und verarbeiten sollen. Sind diese entfernt, so erfolgt plötzlich eine Saftstocung und in Folge derselben der Pflanzentod.

Daher ist ad 1 dabei das erste Geschäft, einige Zeit vor dem Aufbrechen der Blüthen alle Blüthenstengel mit der Sichel wegzunehmen. Dem Vollbringer dieser Arbeit folgen sogleich mehrere andere mit einer kurzstielligen, etwa 3 Zoll breiten Hacke, ganz dazu geeignet, alle unmittelbar aus der Zwiebel hervorkommenden Pflanzentheile wegzuhacken, ohne ein einziges derselben zu übersehen. Die Zwiebel selbst braucht dabei von dem Eisen gar nicht berührt zu werden, sie soll vielmehr nur ihre zwei bis drei wurzelständigen, langgestielten Blätter verlieren, um nachher in ihrem eigenen Saft zu ersticken. Würde sie von der Hacke stark verwundet, so dürfte der aus der Wunde erfolgende Saftverlust sie eher am Leben erhalten als tödten, zumal wenn sie durch die Hacke von der Erde nicht ganz entblößt ist. Sie würde nämlich bei ihrer unglaublich zähen Natur bald wieder anwachsen, wie andere beschädigte Zwiebelarten unter ähnlichen Umständen, und im künftigen Jahre von neuem kräftig fortwachsen.

Von der Hacke können übrigens nur die der Erdoberfläche nahen kleinen Zwiebeln berührt werden; die tiefer liegenden großen dagegen würden, was übrigens nur erwünscht sein kann, gar nicht beschädigt werden und der Vernichtung doch anheim fallen. Dies alles zusammengenommen wird genügen in Bezug auf den Vorschlag ad 2. Ob die eine oder die andere Pflanze übersehen und also in der Knolle am Leben geblieben ist, wird sich bei wenig Arbeit und geringen Kosten im künftigen Jahre entscheiden. Zu den beiden keineswegs schwierigen Geschäften sind unter Leitung eines unterrichteten Aufsehers recht vorsichtige Arbeiter erforderlich.

Pro Mann und Tag ist etwa $\frac{1}{8}$ Morgen auf obige Weise zu reinigen; dazu aber sind nicht etwa starke Männer, sondern nur Frauen und Kinder erforderlich. Uebrigens ist bei der schnellen Entwicklung der Pflanze vielleicht anzurathen, nicht das ganze Areal in einem einzigen Frühjahre in Angriff zu nehmen, sondern es lieber zu theilen.

Verschiedenes.

Kirchenvisitation in Leipzig. Dieselbe wird, wie das Leipziger Kreisblatt meldet, im Laufe dieses Sommers und zwar so viel bis jetzt unter Genehmigung der Consistorialbehörden festgesetzt ist, in der Zeit vom 24. Juni bis 2. Juli von einer zu diesem Zwecke zusammengeführten Visitationcommission stattfinden.

Sie wird mit dem Eröffnungsgottesdienste (Predigt und Visitationensprache) in der Thomaskirche beginnen und mit einem Hauptgottesdienste in der Nicolaitirche (Predigt und Schlussansprache), dem dann am letzten Tage die Conferenz mit der Geistlichkeit einschließlich des Pfarrvicars von den Thonbergstraßenhäusern folgen wird, endigen. In der zwischenin liegenden Woche werden Gottesdienste in der Neukirche, in der Johannisikirche und in der Peterskirche gehalten werden, so wie in sämmtlichen Kirchen unter bezüglichen Ansprachen der Visitatoren die Katechismuseramina mit der erwachsenen Jugend, die Katechismuslehre mit verschiedenen Classen der hiesigen Schulen, die Besprechung mit den Behörden, Vertretern und Hausvätern u. s. w. vorgenommen werden sollen.

Dresden, den 4. April. Die drei vergifteten Knaben des Kanzlisten Lehmann, welche vorgestern zwischen 9 und 10 Uhr Abends der Diaconissen-Anstalt zur Behandlung übergeben wurden, befinden sich erst seit heute Morgen vollkommen außer Lebensgefahr. Von ärztlicher Seite mußten die vorhandenen Krankheitserscheinungen sogleich als die Folgen einer Vergiftung durch ein Opiat (morphium) erkannt werden. Die letztere Bemerkung möge zur Berichtigung eines Gerüchtes dienen, welches von einer Erychninvergiftung spricht.

* Es ist vor einiger Zeit auch im Tageblatte von dem Scherz die Rede gewesen, den Rossini über R. Wagners Musik gemacht haben sollte. Jetzt dementirt der große italienische Meister die ganze Geschichte, die sich demnach als eine — noch dazu ziemlich abgeschmackte — Ente der Segner R. Wagners herausstellt. Rossini erklärt in der Presse theatrale: „Ich kenne nur eine Composition von Wagner, den Marsch aus „Tannhäuser“. Vor drei Jahren hörte ich in Salingen auf einer Promenade einer Musik zu. Als der Dirigent, Herr Heinefetter, mich erkannte, wollte er mir einige meiner Compositionen vortragen: ich sagte ihm aber, daß ich mir daraus nichts mache, daß es mich weit mehr interessiren würde, die Composition eines der deutschen Componisten, die jetzt en vogue wären, z. B. von Schumann oder Wagner, zu hören. Man trug mir den Marsch aus „Tannhäuser“ vor und ich gestehe, er machte mir viel Vergnügen. Ich wiederhole, der Marsch ist die einzige Composition Wagners, die ich kenne und ich bin umsomehr erstaunt über die mir zugeschriebene „mauvaise blague“ (zu deutsch: fauler Wis), da ich große Stücke auf Wagner als Musiker halte, und weil ein Mann, der die Grenzen der Wirksamkeit der Kunst so auszudehnen strebt, stets die wärmste Sympathie in mir erweckt.“

Im Wiener Gewerbeverein wurde kürzlich die interessante Mittheilung gemacht, daß die erste Nähmaschine von einem Wiener Schneidermeister zu Anfang dieses Jahrhunderts gebaut wurde.

Als ein vorzügliches Beweismittel für den hohen Grad der Ausbildung des Verkehrs zwischen Italien und den deutschen Städten bezeichnet Falke in seiner Geschichte des Handels „die Nachrichten, welche die Kaufleute — namentlich zwischen Venedig, Genua und Wien, Nürnberg und Augsburg — einander ursprünglich in Briefform mittheilten und worin sie von den Conjunctionen des Handels, von den politischen Verhältnissen, Sicherheit und Gefahr der Wege und Meere, von der Ankunft der Frachten und Aehnlichem Kunde gaben. Solche Briefe, worin zuerst die Nachrichten über Staat und Handel nur die Anhängsel bildeten, die dann immer wichtiger und umfangreicher wurden, bis sie sich zu einer Art geschriebener Zeitungen umwandelten und den ersten Anfang zu dem jetzt so reich ausgebildeten Zeitungswesen legten, — solche Briefe wurden in diesem Zeitraum zwischen allen deutschen Städten und den ihnen verbundenen fremden Marktplätzen, zwischen den Kaufleuten der Hansa, den oberdeutschen und niederdeutschen Städten und besonders auch zwischen jenen und Italien hin und wieder geschickt.“

Die Rathhausuhr

ging Donnerstag den 5. April um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens 46 Sec. nach.

Berichtigung. Mit Bezug auf das von uns veröffentlichte Verzeichniß derjenigen ausländischen Versicherungsgesellschaften, deren Sitz in Leipzig ist, sind uns folgende Berichtigungen zugegangen: Zu Nr. 5. Bevollmächtigter Heinrich Theodor Weber, Firma: Schönborg, Weber & Comp.; zu Nr. 25. Bevollmächtigte jetzt Gerhard & Sey.

K. Sächs.
Staatsprocurator

K. S.
rentle
Leipz.
Sächs.
Pflan

Sächs.
launitzer

Schul
Der
Lei

K. Pr.
Cr.-C.
Egl.
do.
do.
K. K.
do.
do.

Krone
Zollp.
August
Preuss.
And. a.
K. russ.
Hollan
Kaiser
Bresla
Passir-
Conv.-
do.
do.
Gold p.
Silber

Sta
Th
Dp
Ror

Di
Besten
W
unter

statfir
dem
andere
Die Or
gütigst
Bi

Leipziger Börsen-Course am 5. April 1860.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
K. Sachs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	89 7/8	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	5	102 1/2	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	55
	kleinere	3	—	do. II. do.	5	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100	42
	1855 v. 100	3	86 3/4	do. III. do.	5	100	pr. 100	—
	1847 v. 500	4	100 3/4	Berlin-Anh. Pr. do.	4	95	Borliner Disconto Comm.-Anth.	—
	1852, 1855 v. 500	4	100 3/4	do. do.	4 1/2	99	Braunschweiger Bank à 100	—
	1858 u. 1859 - 100	4	100 3/4	Leips.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	106 1/2	pr. 100	—
	Actien d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	101	do. Anleihe v. 1854 do.	4	100	Bremer Bank à 250 Ldra. à 100 L.	—
	K. S. Landrentenbriefe kleinere	3 1/2	91 3/4	Magd.-Leips. E.-B.-Pr. Act. do.	4	97 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—
	Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4	—	do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	100 1/4	pr. 100	—
	Sächs. erbl. Pfandbriefe v. 500	3 1/2	87	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	—	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
do. v. 100 u. 25	3 1/2	93 1/4	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	100 1/2	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—	
do. v. 500	3 1/2	—	do. II. do.	5	103 1/2	pr. 100	—	
do. v. 100 u. 25	3 1/2	—	do. III. do.	4 1/2	—	Geraer Bank à 200 pr. 100	—	
do. v. 500	4	101 1/8	do. IV. do.	4 1/2	—	Gothaer do. do.	—	
do. v. 100 u. 25	4	—	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	99 1/2	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	
Sächs. lausitzer Pfandbriefe	v. 100, 50, 20, 10	3	86	Eisenbahn-Actien			Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—
	v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2	—	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	—	Hannov. Bank à 250 pr. 100	—
	kündbare 6 M.	3 1/2	—	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	Leips. Bank à 250 pr. 100	141
	v. 1000, 500, 100	4	101 5/8	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	—	—	Lübecker Commerz-Bank à 200	—
	v. 1000 kündb. 12 M.	4	101	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	—	pr. 100	—
	Schuldversch. der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig. Ser. I. v. 500	4	—	Chemn.-Würschn. à 100 do.	—	—	Meining. Credit-Bank à 100	—
	do. v. 100	4	—	Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 do.	—	—	pr. 100	—
	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	3	91	Köln-Mindener. à 200 do.	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	—
	Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	Leipzig-Dresdner. à 100 do.	—	202 1/2	pr. 100 fl.	—
	Egl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 do.	—	36 3/4	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	do. B. à 25 do.	—	—	Schles. Bank-Vereins-Actien	—	
do. Anleihe v. 1859	5	—	Magdeburg-Leips. à 100 do.	176	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frcs. pr. 100 Frcs.	—	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	—	Oberschles. Litt. A. à 100 do.	—	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	49 1/4	
do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	58	do. B. à 100 do.	—	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	—	
do. Loose v. 1854 do.	4	—	Thüringische . . . à 100 do.	—	95 1/4	Wiener do. pr. Stück	—	
Sorten.			Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand-Goldm. à 1/48 Zolpf. brutto u. 1/50 Zolpf. fein) pr. St.	—	9.2	Wien. Banknoten in östr. Währung	—	74 5/8	Bremen pr. 100 L'dor	108 1/8	—
Augustd'or à 5 pr. Stück	—	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5	—	—	à 5	—	—
Preuss. Frd'or do.	—	—	do. à 10	—	99	Breslau pr. 100 Pr. Crt.	—	99 7/8
And. ausl. Ld'or do.	—	85 5/8	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse . .	—	99 1/2	Frankfurt a M. pr. 100 fl.	57	—
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5. 12 1/2	Wechsel. (Notiz v. 4. April.)	—	—	in S. W.	—	—
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.	—	4 1/2	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	142 1/2	—	Hamburg pr. 300 Mk.-Bco.	150 7/8	—
Kaiserl. do. do.	—	4 1/2	Augsburg pr. 100 fl. in	57	—	London pr. 1 £ Sterl. } 7 Tage dato	6. 18	—
Breslauer do. à 65 1/2 As do.	—	—	52 1/2 fl.-F.	—	—	Paris pr. 300 Frcs.	79 3/4	—
Passir- do. à 65 As do.	—	—	Berlin pr. 100 Pr. Crt.	—	99 7/8	Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ.	—	74 1/4
Conv.-Species und Gulden do.	—	—		—	—			
do. 20 Kr. do.	—	—		—	—			
do. 10 Kr. do.	—	—		—	—			
Gold pr. Zolpfund fein	—	453 1/2		—	—			
Silber pr. Zolpfund fein	—	29 3/4		—	—			

*) Beträgt pr. Stück 5 12 7 1/2 — †) Beträgt pr. Stück 3 4 15 1/8

Tageskalender.

Stadttheater. Heute Freitag und morgen Sonnabend kein Theater. Sonntag den 8. April: **Lohengrin.** Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner. (133. Abonnements-Vorstellung. Gewöhnliche Preise.)

Heute Charfreitag
den 6. April Abends 8 Uhr
grosse Aufführung

VON
Johann Sebastian Bach's
Passionsmusik
nach dem Evangelisten Matthäus.

Dieselbe wird in der erleuchteten **Thomaskirche** zum Besten der Stiftung für Unterstützung der **Witwen und Waisen des Stadt-Orchesters** unter gefälliger Unterstützung von
Fräulein **Ida Dannemann**,
Fräulein **Jenny Meyer** aus Berlin,
Herrn Domänger **Otto** aus Berlin,
Herrn **Heinrich Behr**,
Herrn Opernsänger **B. Gitt**
stattfinden. Den Chor bilden die Mitglieder der **Singakademie**, der **Thomanerchor** und eine grosse Anzahl anderen Vereinen angehörender kunstgeübter **Dilettanten**. Die Orgelpartie hat wie früher Herr Musikdir. **E. F. Richter** gütigst übernommen.
Billets zum Altarplatz à 20 Ngr., zum Schiff der Kirche

à 15 Ngr., zu den Emporkirchen à 10 Ngr., so wie Texte à 2 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Kistner** und **Breitkopf & Härtel** und am Tage der Aufführung an der Casse zu bekommen, Sperrsitze à 1 Thlr. aber nur in letztgenannter Handlung.
Leipzig, am 6. April 1860.

Die Vorsteher des Orchester-Witwenfonds.
Die Vorsteher der Singakademie.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.
I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Drgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Anf. Drgs. 8 U. 20 M., Rdm. 4 U. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Rchts. 10 U. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Drgs. 3 U. 50 M., Drgs. 5 U. (bef. jedoch Berl. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Drgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Bm. 11 U. 10 M., Rdm. 4 U. 10 M. (bef. jedoch Berl. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Rchts. 10 U. 35 M.
II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Drgs. 5 U. 45 M. u. Rdm. 2 U. 30 M. Anf. Rdm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Drgs. 5 U. 45 M., Drgs. 8 U. 45 M., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Rchts. 10 U. (bis Dörfel). Anf. Bm. 10 U., Rdm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Drgs. 5 U. 45 M., Drgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Rchts. 10 U. Anf. Drgs. 6 U. 45 M., Bm. 10 U., Mitt. 1 U., Rdm. 4 U., Rdm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.
III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Drgs. 7 U., Rdm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Drgs. 8 U. 35 M., Rdm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Drgs. 7 U., Drgs. 7 U. 30 M., Rdm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götzen) u. Rchts. 10 U. Anf. Drgs. 7 U. 30 M. (von Götzen), Drgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Rdm. 2 U., Abds. 6 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.

- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz u. Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Nchm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Nchm. 1 U. 21 M. u. Nchts. 10 U. 30 M. — B. Nach Gera, Sonneberg u. Lichtenfel: Abf. Mrgs. 10 U. 55 M. und Nchm. 1 U. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Nchm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Mrgs. 10 U. 55 M., Nchm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nchts. 10 U. 35 M. Anf. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Nchm. 1 U. 25 M., Nchm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Nchts. 10 U. 30 M.
- V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nchm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nchm. 12 U. 25 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Nchm. 3 U. 10 M. Anf. Nchm. 12 U. 25 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nchm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nchm. 12 U. 25 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Städtisches Museum, geöffnet von 11 bis 3 Uhr, unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.
Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst

für die ersten Tage des Passahfestes (Ostern).

Freitag den 6. April: Abendgottesdienst und Vortrag 7 Uhr.

Sonnabend den 7. April: Morgengottesdienst 8 Uhr; Predigt 9 $\frac{1}{2}$ Uhr; Abendgottesdienst 7 Uhr.

Sonntag den 8. April: Morgengottesdienst 8 Uhr; Predigt 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Bekanntmachung.

Aus dem Hofe eines in der Dresdner Straße allhier gelegenen Grundstücks ist in der 8. Abendstunde des 30. vor. M. ein 3 Ellen langes, 3 Zoll starkes und 110 bis 120 Pfund schweres Stück Rundeisen entwendet worden.

Wir bitten, uns alle auf diesen Diebstahl bezüglichen Wahrnehmungen schleunigst anzuzeigen.

Leipzig, am 5. April 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Einert.

Bekanntmachung.

In der letzten Hälfte des vorigen Monats ist auf der Treppe des Hauses Nr. 4 am Theaterplatze allhier ein Packet, welches 1 weißleinenes Kinderhemdchen, W. 4 roth gezeichnet, 1 dergl. Taschentuch, A. N. 22 gothisch gestickt, 1 dergl. Handtuch, A. N. 53 roth gezeichnet, 1 grauleinenes Wischtuch, W. 3 roth gezeichnet enthält, aufgefunden und an uns abgeliefert worden.

Da der Eigentümer dieser Effecten, von denen zu vermuthen steht, daß sie entwendet worden sind, bisher nicht hat ermittelt werden können, so fordern wir alle Diejenigen, welchen solche Gegenstände abhanden gekommen sein sollten, hierdurch auf, sich bei uns ungesäumt zu melden und bemerken, daß Kosten deshalb nicht werden gefordert werden.

Leipzig, den 4. April 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Einert.

Norddeutsche Fluss-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß vom Beginne der diesjährigen Schifffahrt an Dessau zum Stationsplatze für unsere Schleppzüge bestimmt und die

Serren Ziegler & Co. in Dessau

zu Agenten unserer Gesellschaft ernannt sind.
Samburg, den 1. März 1860.

Die Direction.

H. Th. Rump.

Tarife und weitere Auskunft geben auch die

Serren Uhlmann & Co. in Leipzig.

Bekanntmachung.

Der unten signalisirte, wegen Unterschlagung und heimlichen Aufenthalts hier bestrafte und am 7. v. Mts. unter Verbot der Rückkehr nach Sachsen in seine Heimath gewiesene Uhrmacher

Germann Ketterer aus Gütenbach in Baden

ist dort nicht eingetroffen und treibt sich muthmaßlich umher.

Wir bitten ihn im Betretungsfalle anzuhalten und wegen des weiteren Verfahrens gegen ihn mit dem großherzogl. Badischen Bezirksamte zu Troberg in Vernehmung zu treten.

Leipzig, den 3. April 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweilly, Act.

Signalement:

Alter: 33 Jahre; Größe: mittel; Haare: braun; Stirn: mittel; Augenbrauen und Augen: braun; Nase u. Mund: proportionirt; Bart: braun; Zähne: gut; Kinn und Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist das für

Ernst Anton Zimmermann aus Stößen vom Magistrate zu Naumburg am 1. September 1856 ausgefertigte Gefindezeugnißbuch abhanden gekommen.

Zur Verhütung von Mißbrauch machen wir dies bekannt und fordern den etwaigen Inhaber des Buchs zu schleuniger Abgabe desselben anher auf.

Leipzig, den 4. April 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweilly, Act.

Hausversteigerung.

Das allhier in der Elisenstraße sub No. 22/258 gelegene, in der Landes-Immobilien-Brandcasse mit 8412 $\frac{1}{2}$ fl versicherte, 56 \square R. Areal umfassende Hausgrundstück nebst Gartenplatz soll

Donnerstag den 12. April 1860 Vormittags 11 Uhr im Grundstücke selbst

an den Meistbietenden notariell versteigert werden und sind die Licitationsbedingungen bei mir, Katharinenstraße 12, 1 Tr., einzusehen und resp. abschriftlich gegen Entrichtung der Copialien zu erhalten. Auch wird das Grundstück von dem jetzt dort wohnhaften Herrn Tischlermeister Sachse den Kaufliebhabern gezeigt werden.

Adv. Theodor Osten, requir. Notar.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Briefe der Schule an das Haus. Hausleine zur Eintracht zwischen häuslicher und öffentlicher Erziehung. Von einem Freunde der Volkserziehung. 16. geh. 6 Ngr.

Nicht nur den Aeltern und Lehrern, sondern auch allen Denen, welchen unsere Volkserziehung am Herzen liegt, empfehlen wir diese Schrift zur geneigten Beachtung.

Einladung zum Abonnement auf das

Leipziger Kreis- und Verordnungsblatt.

Preis viertelj. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. frei ins Haus.

Expedition: Volkmar's Hof 2 Treppen.

Wohnungs-Veränderung.

Seit heute wohne ich Johannisgasse Nr. 35, 2 Tr., Daschel's Haus schrägüber. Dies geehrten Familien zur gefälligen Beachtung.

Amalie Kreutzberg, Hebamme.

Ferdinand Barth

wohnt jetzt Floßplatz Nr. 5, 2 Treppen.

Sächsische Schieferbruch-Compagnie zu Loessnitz. General-Versammlung.

Die Herren Actionaire werden hiermit zur

Ersten ordentlichen General-Versammlung

Sonnabend, den 5. Mai früh 9 Uhr

im Saale des Kramerhauses hier eingeladen.

Tages-Ordnung:

- 1) Vorlage der bestätigten Statuten.
- 2) Vortrag und Mittheilung über den Gang und Stand des Unternehmens.
- 3) Vortrag des Rechenschafts-Berichtes und Beschlussfassung über die Justification der Rechnung.
- 4) Beschlussfassung wegen einer Dividende auf das Jahr 1859.
- 5) Desgleichen über Entschädigung des Directorial-Ausschusses wegen gehabter Mithaltungen.
- 6) Berathung über etwaige Anträge der Herren Actionaire.
- 7) Neuwahl von **zwei** Mitgliedern des Verwaltungsrathes für die statutenmäßig ausscheidenden Herren **B. Krüger, G. Halberstadt** und Hauptmann **Naundorf**. Die offen bleibende dritte Stelle besetzt der Verwaltungsrath selbst (§. 21 der Statuten).

Anträge der Herren Actionaire, welche in der Generalversammlung zur Berathung kommen sollen, müssen spätestens 14 Tage vorher bei dem Verwaltungsrathe, resp. dessen Vorsitzenden, eingereicht werden.

Der Saal wird um 8 Uhr geöffnet und um 9 Uhr geschlossen, nach welcher Zeit kein Zutritt mehr stattfindet.

Am Eingange desselben werden die Actien von den dazu requirirten Herren Notaren nachgezählt und die Stimmkarten vertheilt.

Die Herren Actionaire wollen in Beziehung auf diese Generalversammlung die §. 15 bis 20 der Statuten berücksichtigen.

Gedruckte Exemplare der bestätigten Statuten und des Rechenschafts-Berichtes nebst Beilagen liegen

vom 18. April an

bei den Herren

Carl & Gustav Markort in Leipzig,
H. F. Bassenge & Co. in Dresden,
Lösch & Nawradt daselbst,
A. F. Braun in Freiberg,
G. E. Heydemann in Baugen,
Rabe & Voss in Magdeburg,
der **Bergverwaltung** in Loessnitz und
dem **Unterzeichneten**

zum Abholen für die Herren Actionaire bereit.

Leipzig, am 4. April 1860.

Der Verwaltungsrath.

H. G. Halberstadt, Vorsitzender.

TEUTONIA.

Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungs-Bank in Leipzig.

Actien-Garantie-Capital	600000 Thlr. — Ngr. — Pf.
Darauf sind eingezahlt 15% mit	90000 „ — „ — „
Capital-Saldo ult. December 1859	190651 „ 23 „ 6 „
Eingezahlte Prämien Serie A. vom 1. Jan. bis 21. März 1860	9512 „ 16 „ 5 „

Versicherungen sind abgeschlossen bis 21. März 1860:

Serie A.	
107 Verf. Leibrenten pr. Anno	8421 Thlr. 11 Ngr. 4 Pf.
2009 do. auf Capital-Zahlung	1151134 „ 15 „ 1 „
38 Gruppen 3746 Personen	110125 „ — „ — „
Serie B.	
12964 Verf. Sparcassen-Scheine	368568 Thlr. 29 Ngr. 6 Pf.
davon sind zurückgezahlt	
9743 Scheine mit	289139 „ 15 „ 3 „
Serie C.	
Demnach noch in Kraft	
3221 Versicherungs-Scheine der Sparcasse	79429 Thlr. 14 Ngr. 3 Pf.

Kinderversorgungs- und Ausstattungs-Erbcasse:

998 Kinder mit 16174 Thlr. 13 Ngr. 2 Pf.

Zur Mittheilung jeder näheren Auskunft über die **Teutonia**, so wie zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich
Joh. Wilh. Fiedler, General-Agent, Grimma'sche Straße Nr. 22.
Fedor Willisch, Dresdner Straße Nr. 32, } Special-Agenten.
A. Marquardt, Thomaskirchhof Nr. 7, }

Die Buchhandlung von Otto Voigt,

Petersstrasse Nr. 14, vis à vis dem Hôtel de Bavière,

hält sämtliche Lehrbücher der hiesigen höheren und niederen Schulen und Unterrichtsanstalten stets in gut gebundenen Exemplaren zu den billigsten Preisen vorräthig und empfiehlt sich beim Beginn des neuen Schuljahrs bestens.

Leipziger Börsen-Course

erscheinen täglich. Bestellungen darauf nimmt gefälligst die Buchdruckerei der Herren **Ackermann & Glaser** in Auerbachs Hof entgegen.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Die Dividende der Sechs Millionen Thaler Stamm-Actien Litt. A. und B. der diesseitigen Eisenbahn ist pro 1859 auf **Sieben und drei Viertel Procent** festgesetzt, so daß also nach Abrechnung der bereits im Juli v. J. abschlägig gezahlten zwei Procent gegenwärtig noch **Fünf und drei Viertel Procent oder Fünf und ein halber Thaler**

auf jede Actie nachzuzahlen sind.

In Leipzig findet die Auszahlung der betreffenden Dividendenscheine in den Tagen vom 2. bis 14. d. M. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr auf dem Bahnhofs im Cassen-Local der Güter-Verwaltung statt.

Leipzig, den 1. April 1860.

J. A.
der Güter-Verwalter
Jung.

Die Töcherschule

des Unterzeichneten, welche ihren neuen Cursus **Donnerstag den 12. April** beginnt, nimmt Zöglinge für alle Classen (vom 6. Lebensjahre an) auf. Das Programm wird im Locale der Anstalt, **Königsstraße Nr. 9a**, ausgegeben. Anmeldungen erbittet sich in den Stunden 11—1 Uhr (Mittwochs 12—5 Uhr)

Dr. E. Bornemann.

Local-Veränderung.

Das Meublegeschäft von **A. Schwalbe**, Thomaskirchhof Nr. 3, befindet sich von jetzt an **Kupfergäßchen** im Kramerhaufe Nr. 31.

Gleichzeitig empfehle ich eine Auswahl gebrauchter schöner **Mahagoni- und anderer Meubles**.

Auch werden fortwährend Meubles dafelbst gekauft.

Künstliche Zähne und dergleichen Reparaturen fertigt **A. Müller**, Arzt. Paulinum.

Seiden- und Wollenfärberei von C. W. E. Dietrich.

Floßplatz Nr. 1 (früheres Schimmelsches Gut).

Regelmäßig all achtägige Ablieferung von Sonnabend zu Sonnabend.

Die Annahme der Kunstfärberei

befindet sich **Bühnengewölbe Nr. 38**.

Dieselbe empfiehlt sich zum Färben, Mordiren und Bedrucken aller Arten seidener, wollener und gemischter Stoffe aufs Beste in den lebhaftesten Farben, so daß sie an Glanz und Frische nicht von neuen zu unterscheiden sind, so wie auch weiß aufgefärbt wird.

Wolwaaren

werden zur **Conservirung** für Dauer der Sommermonate angenommen unter Zusicherung reellster Bedienung von **Carl Müller**, Salzgäßchen Nr. 1.

Wein-Pomade von G. Fontaine in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit behaupten; aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Fl. 10 \mathcal{R} Grimm. Str. 30, 1 Etage. **C. Groß**.

Meine seit Jahren führende und sich bewährende

Rum-Pomade

wirkt so vortheilhaft auf die Haarwurzel, daß sie das Ausfallen der Haare nicht allein in kürzester Zeit beseitigt, sondern auch zu frühes Ergrauen verhindert.

Empfiehlt in anerkannter Güte à Pot 10 Ngr.

A. Beyer, Friseur, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Auch führe ich vor wie nach mein selbst bereitetes echtes Klettenswurzel-Öel à Fl. 12, 6 und 3 \mathcal{R} fort.

Das optisch-physikal. Magazin von Carl Naumann,

früher **J. F. Osterlands Witwe**,

Markt Nr. 8, 2. Etage,

empfehle ein reichhaltiges Lager von **Fernrohren**, **Operngläsern** mit 4—12 Gläsern von außerordentlicher Schärfe und Reinheit, **Brillen**, **Lorgnetten**, **Pince-Nez** in Gold, Silber, Schildkrot, Stahl etc., so wie alle optischen u. physikal. Artikel.

Lorgnetten, Brillen, Pince-Nez, Klemmer

empfehle hiermit vor dem Feste zu den seit 25 Jahren bekannten billigen Preisen das opt. Institut von **J. Habicht**, Schloßg. 7.

Hierzu eine Beilage.

Von **echt engl. Roman-Cement**, **echt engl. Patent-Portland-Cement** habe ich neue Zufuhren erhalten und empfehle jene in besten Qualitäten zu billigen Preisen.

Leipzig, den 4. April 1860.

Samuel Ritter,
Petersstraße im grossen Reiter.

Hiermit zeigen wir ergebenst an, daß **Herr F. W. Sturm** hier von unsern sämtlichen Fabrikaten in **deutschen, französischen und englischen Toilette-Seifen und Parfümerien**

Lager hält und in den Stand gesetzt ist, dieselben bei stets guter Qualität en gros und en détail zu unsern billigen Fabrikpreisen zu verkaufen.

Leipzig, im April 1860. **Kunath & Klotzsch**.

Mich auf vorstehende Anzeige beziehend, empfehle ich das Lager in obigen Artikeln dem geehrten Publicum zur gefälligen Abnahme. **F. W. Sturm**, Grimm. Straße Nr. 31.

Armbänder,

Colliers, Brochen, Boutons, Kopfnadeln in geschmackvoller Auswahl,

Uhr-Ketten

(gut vergolbet),

von echt goldenen nicht zu unterscheiden, jetzt sehr beliebte **Uhrbänder** von Goldtresse und f. Leder mit Knebel oder Breloques, **Medaillons** in allen Größen, **Manchetten- und Chemisetten-Knöpfe**, **Cravatten-Nadeln** in größter Auswahl, so wie

Wiener Promenaden-Fächer

in den beliebtesten Farben und zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

Clemens Jäckel,

Markt und Sainstraße Nr. 8.

Gardinen

aller Gattungen in reicher Auswahl empfiehlt

Eduard Koch, Petersstraße.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 97.]

6. April 1860.

Kämpfe's Hut-Lager, Gewölbe Thomaskäfigchen Nr. 2,

empfiehlt Filz- und Seidenhüte neuester Fagon in allen Sorten vom feinsten bis zu den geringsten für Herren und Knaben zu den billigsten Preisen.



Deutsche, Engl. u. Franz. Seifen u. Parfumerien, echtes Eau de Cologne von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichplatz in Cöln am Rhein empfiehlt zu Fabrikpreisen

E. W. Werl, früher G. B. Heisinger, Grimma'sche Strasse, Mauricianum.

Strohähren,
Grasähren,
Hutquanten,
Hutgarnituren,

so wie alle Arten Florentiner und Schweizer Strobgelächte empfiehlt

F. A. Sparg, Thomaskäfigchen Nr. 7.

Stöcke in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt Carl Simon, Hainstr. 32.

Gartenmesser in allen Gattungen, Pfropf- und Deulirmesser,
Gartenscheeren, Rosenoculirmesser u. s. w. (eigener Fabrikate) bei
M. Wünsche, Universitätsstraße 5.

Promenaden-Fächer

in grün, braun, blau und schwarz, das Neueste von Armbändern, Kopfnadeln, Brochen, Gemdenknöpfchen, feinsten Toiletteseifen und Parfumerien, Stahlschieber nebst mehreren dergleichen Artikeln empfiehlt zu den bekannten billigen Preisen
G. F. Marklin.

Die Schirm-Fabrik

von
Herrmann Fleck

empfiehlt schwer seidene Regenschirme à Stück 2 1/2, 3, 3 1/2 fl. , Körper-Regenschirme von 20 fl. an, Ex-tout-cas 2 fl. , Marquisen 1 1/2 fl. , Sonnenschirme 1 fl. . Reparaturen schnell und billig.

Wegen Aufgabe dieser Artikel sollen sämmtliche Hüte, Hauben und Coiffuren weit unter dem Kostenpreis verkauft werden.
Gewölbe Hainstraße Nr. 7.

Damen- und Kinderhüte sind in großer Auswahl vorräthig bei
J. S. Fischer, Reichstraße Nr. 46.

Chirking-Oberhemden sind ganz billig zu verkaufen
Hainstraße Nr. 23, goldner Elephant.

Viele Sorten Farbwaaren, Lack und Firnis empfiehlt billigst H. Meltzer.

Hausverkauf.

Das sub Nr. 10 am Thomaskirchhofe gelegene, mit zwei kleinen Höfen versehene Haus ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen.
Adv. Alexander Rind, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Hausverkauf.

Ein schönes, durch und durch festes massives Haus mit Einfahrt, großen Hintergebäuden und hellen Souterrains, in Neu-schönefeld, welches sich 7% verinteressirt, ist mit 1000—2000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe paßt durch Einrichtung wie Lage zu jedem Geschäft wie Professionisten.
Näheres durch A. Lehmann poste restante.

Ein freundlicher Garten nebst Brunnen und einem gemauerten Häuschen ist zu verkaufen oder zu verpachten.
Das Nähere ist zu erfragen bei Herrn Restaurateur Quasdorf in der Halle'schen Straße.

Mehrere werthvolle, alte Oelgemälde sind noch zu verkaufen.
W. Liebich, Halle'sches Käfigchen Nr. 5, 1. Etage.

Dampfkessel-Verkauf.

Ein Dampfkessel zu 2 1/2—3 Atmosphären, 15' 5" lang und 3' 7 1/2" Durchmesser, ist mit vollständiger Armatur sehr billig zu verkaufen. Auf frankirte Anfragen unter S. S. Exped. d. Bl. wird Näheres prompt mitgetheilt.

Zu verkaufen sind noch in gutem Stande zwei Saucischen-Maschinen mit Wasserbehälter, so wie eine 6 Ell. lange Tafel mit 2 Tischkästen von Eichenholz Renkirkhof Nr. 15 parterre.

Zum Verkauf: neue selbst gearbeitete Divans, dgl. Gestelle u. Rohrstühle in passender Auswahl, 1 altes, gut gehaltenes Kirschbaum-Bureau, 2 Blumenstellagen für 35 u. 65 Töpfe, so wie andere Meubles Hainstr. 27, oberste Et. Müller, Tapezierer.

Zu verkaufen ist ein schöner runder Familientisch für den Spottpreis von 3 fl. bei Ed. Wündisch, Brühl 71, t. H. r. 3 Tr.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein Mahagoni-Sopha mit braunem Damast-Überzug. Näheres Brühl Nr. 19, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist 1 hoher Kinderstuhl, 2 große Kinderwagen, ganz neu, große Windmühlenstraße Nr. 15 beim Hausmann.

Mahagoni-, Birken- und Kirschbaum-Meubles sollen wegen Räumen des Locals bis Sonnabend zu Einkaufspreisen verkauft werden Brühl 69 quer vor der Reichstraße im Gewölbe.

Ein großer Schreibtisch (Meisterstück),

Mahagoni, mit brillanter polirter Einrichtung von Eichenholz und verborgenen Fächern, welcher ziemlich 250 Thlr. (laut Rechnung) gekostet hat, soll für die Hälfte des Preises verkauft werden
Brühl Nr. 47. Schnelder & Stendel.

Ueberflüssige Federbetten sollen 2 Gebett und einzelne Stücke billig abgelassen werden Goldhahngäßchen 6, 1 Treppe.

! Zu verkaufen oder zu vermieten!

Auszugs halber sind verschiedene Meubles billig zu verkaufen, auch für diese Messe oder auf längere Zeit zu vermieten Brühl Nr. 47 parterre rechts, der Ritterstraße gegenüber.

Zu verkaufen ist ein Divan u. dgl. m. Schützenstraße Nr. 10, im Hofe 1 Treppe links.

Einige Speisetafeln stehen zum Verkauf bei
Gehr. Baumann, Petersstraße 40.

Umzugs halber stehen verschiedene Meubles, als Mahagoni- und Birnbaum-Secretaire, Commoden, ein- u. zweithür. Kleiderschränke, Rohr- u. billige Polsterstühle, Wasch- u. mehrere Tische, Spiegel, Sophas, Bettstellen, 1 Kanonenofen u. Zeiger Str. 12 i. H. rechts.

Verkauf. Ein ganz neues Waaren-Regal, für ein großes Zimmer passend, zum Verkauf Stadt Wien.

Zu verkaufen ist ein Kinderwagen, Preis 1 Thlr. 10 Ngr., Nicolaisstraße Nr. 20 im Hofe 2 Treppen.

Dreißig Ellen laufendes, fast neues, drei Ellen hohes Gartenspalier mit eichenen Riegeln, so wie ein mit grüner Delfarbe angestrichener großer Blumentritt steht billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen Barthels Hof bei Friedrich Kehler.

Salomonstraße Nr. 2
ist ein fast noch neues Gartenstüdtel, 16 Ellen, mit den nöthigen eichenen Säulen zu verkaufen. Zu erfragen beim Hausmann.

Nicht zu übersehen.

Nur noch einige Male kommen die guten Wäuschen- und Bisquit-Kartoffeln zum Verkauf Katharinenstraße vor Nr. 20.

Für die Herren Maurermeister bestellt sofort frischgebrannten Graukalk, Prima-Waare, à Dresdener Scheffel 10 Ngr.,

J. A. Pöhler, Katharinenstrasse No. 22.

Für reelle Waare ist gesorgt, auch kann Selbiger als Düngemittel vorzüglich mit benutzt werden.

Landesproducten-Geschäft, Mehl- u. Brodverkauf,
Nr. 5, Gerberstrasse Nr. 5, gegenüber vom Palmbaum,

empfehle sich einem geehrten hiesigen so wie auswärtigen Publicum ganz ergebenst.

Die Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei,

Verkaufs-Local: Neumarkt Nr. 9,

empfehle hiermit — und ganz besonders für den Mehlbedarf — ein ganz neues Sortiment der besten gerösteten Java-Kaffee's und macht vorzüglich auf Sorten das Pfd. à 12 Ngr., 13 Ngr. und ostindischen Perl-Kaffee pr. Pfd. 14 Ngr. aufmerksam.

Gefrorenes

hält Unterzeichneter von jetzt an in stets mehreren Sorten vorräthig; auch habe ich wieder die Einrichtung getroffen, den geehrten Herrschaften kleine Formen für 2, 4, 6 und mehr Personen ohne vorherige Bestellung zuschicken zu können.

Zugleich empfehle ich bei Bedarf zu billigen Preisen

rohes Eis.

C. W. Seyffert, Conditior.

Schönes starkes Birken-, Eichen- und Kiefernholz empfiehlt die **Oekonomie des St. Joh.-Hospitals.**

Frühzeitige blaue Jacobi-Kartoffeln à Scheffel 1 1/4 Tblr. sind zu verkaufen Gut II in Probstheida.

Zu verkaufen sind vier Oleander, 3—4 Ellen hoch in eichenen Kübeln Brühl Nr. 11, 3. Etage.

Buchsbaum ist zu verkaufen in Reichels Garten, Waschanstalt bei Herrn Müller.

Buchsbaum ist zu haben durch den Hausmann **Bertuch, Nicolaisstrasse Nr. 39.**

Für Gärtner.

Eine Partie Citronenkerne von frischen gesunden Früchten sind zu verkaufen. **Joh. George Güter, Markt Nr. 8.**

Zu verkaufen ist sehr schönes Roggen- und Gerstenstroh neue Straße Nr. 13.

Ambalema-Cigarren,

alt und gut gelagert, mit Brasil, Cuba u. Havanna empfiehlt als sehr preiswerth

Louis Apitzsch,

Dresdner Straße.

No. 21,

vorzüglich schöne Vierpfennig-Cigarre, so wie Ambalema à 3 & pr. St. empfiehlt

A. Marquart,

Thomaskirchhof Nr. 7.

Nummer 6 und Nummer 2

sind beides sehr empfehlenswerthe Cigarrensorten à 4 Pfennige pr. Stück,

Nummer 5 und Nummer 9

empfehlenswerthe Dreier-Cigarren bei **H. Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 29.**

ff. Ambalema-Cigarren

in gut gelagerter Waare empfiehlt à 3 und 4 & pr. Stück **Oscar Jossnitzner, Dresdner Straße Nr. 1.**

ff. Cheribon-Kaffee pr. Pfd. 10 Ngr.,

echt ostindischen Perl-Kaffee pr. & 11 Ngr., bei Abnahme von 10 Pfd. billiger, empfiehlt **W. Thorschmidt, Schützenstr. 6.**

Dampf-Kaffee's

in bekannten Qualitäten à Pfd. 10, 11, 12 1/2, 13, 14 u. 16 Ngr. empfiehlt täglich frisch **Louis Lauterbach, Petersstraße 4.**

Bischof von grünen Orangen

à Flasche 7 1/2 Ngr. und 10 Ngr. von vortrefflicher Güte empfiehlt **Adolf Böhmig, Windmühlenstraße Nr. 13, dem Schrötergäßchen gegenüber.**

Bischof

von grünen Orangen, das Beste was es giebt, empfiehlt in seit Jahren anerkannter Güte **Bernhardt Voigt, Lauchaer Straße Nr. 1.**

Auerbachs Keller

empfehle zum bevorstehenden Feste

vorzüglich schöne

57er Rhein-, Pfälzer- und Moselweine

à Flasche 7 1/2, 8, 10, 12 1/2, 15, 17 1/2, 20 — 30 Ngr.

desgl. feine französische Rothweine

à Flasche 12 1/2, 15, 20 — 40 Ngr.

57er Burgunder à Fl. 1 Ngr., feinen **57er echten Malaga** und **Muscato-Büchel** à 25 Ngr.

Die 198. und 199. Sendung

Holsteiner und Whitstabler Austern.
August Haupt.

Preiswerthe Wein-Offerte.

1857r Ober-Rheingauer	13 Bout. 3 Ngr., 1 Bout. 7 1/2 Ngr.
1857r Hochheimer	13 : 4 : 1 : 10
1857r Forster Traminer	13 : 4 : 1 : 10
1857r Liebstrauermilch	13 : 5 : 1 : 12 1/2
1857r Markobrunner	13 : 6 : 1 : 15
Rother Ungarwein	13 : 4 : 1 : 10
St. Julien	13 : 5 : 1 : 12 1/2
Cantenac	13 : 6 : 1 : 15
Chât. Margaux	13 : 8 : 1 : 20
Saut. Canterne	13 : 5 : 1 : 12 1/2

empfehle **Anton Rossl, große Fleischberg. Nr. 28.**

Rhein- und Neckarweine,

veredelte sächsische Weine verkauft sehr billig

Carl Schaaf.

Frische holst. u. Whitstabler Austern, frischen Rhein-Lachs,

frische Kabeljau, frische Seezungen, frische Schellfische, frische See-Dorsch, fette Kappler Köllinge, fetten geräucherter Rhein-Lachs, Algier. Blumenkohl und Salat

erhält **Friedr. Wilh. Krause am Markt 2/386.**

Frische holst. und engl. Austern, frischen Algier. Blumenkohl, frische Bierländer Hühner,

frischen Seedorf, geräuch. Rheinlachs, junge Schoten, Schneidebohnen, Champignons in Blechbüchsen, Berg. Trüffel, getrocknet und in Del, Datteln in Büscheln, Mess. Apfelsinen. **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

90° u. 95° Spirit empfiehlt im Detail wie Engros **Bernhard Voigt, Lauchaer Straße 1.**

Große ungarische Rindszungen à St. 15 Ngr., feinste Gothaer Cervelatwurst à 8 Ngr., 4 & für 1 Ngr., Blutwurst à 2 6 Ngr., Pfeffergurken im Ganzen und Einzelnen sehr billig bei **J. L. Böhr im Schuhmachergäßchen.**

Stralsunder Brathäringe

sind 2te Sendung eingetroffen in Fässern von
 80 Stück für 2 Thlr.,
 40 Stück für 1 Thlr.
 Die Qualität ist gut und Waare groß, empfiehlt und verkauft
Gotthelf Kühne, Peterstraße 43/34.

Echten Prima-Schweizerkäse

à 8 7 1/2 π , Bayer., Schweizer u. ff. Limburger Käse
 à 8 5 π , Brab. Cardellen à 8 5 π ,
 Ungar. Pflaumen (vorzüglich schön) à 8 25 \mathcal{L} ,
 franz. Compot-Pflaumen à 8 16 \mathcal{L}
 empfiehlt **Julius Klossing**, Dresd. Str. 57.

Ananas-Käse

[sehr feinschmeckend]

erhielt und empfiehlt **J. Oscar Berl.**

Catharinen-Pflaumen

de Bordeaux

erhielt und empfiehlt **J. Oscar Berl.**

Apfelsinen, Messinaer,

erhielt und empfiehlt **J. Oscar Berl.**

Echt westph. Pumpernickel

[zwei Sendungen wöchentlich]

empfehlen **J. Oscar Berl.**

Magdeburger Sauerkohl

pr. Pfd. 1 Ngr. 5 Pfg. empfiehlt

J. Oscar Berl.

Asiatische Pflaumen

an der Luft getrocknet à 8 28 \mathcal{L} **Moritz Rosenkranz**.
 NB. Wirklich gute Waare verkaufe ich nur Weststraße Nr. 51.

Fränkische Pflaumen,

vorzüglich süße Frucht, empfiehlt **F. B. Schöne**.

Beste Münchener Schmelzbutte

das 8 8 π , Schweizerkäse à 8 8 π , Ullersdorfer Sahntäse
 à Stück 5 π , Braunschweiger Schlackwürst, Gothaer Cervelat-
 wurst, Schinken mit und ohne Knochen, eingefesehte Heidelbeeren
 à Fl. 7 π empfiehlt **Carl Schauf**.

Vorläufige Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß
 ich kommende Ostermesse zum ersten Male mit meinen Wurst-
 fabrikaten Leipzig besuchen werde, und bereits schon jetzt
 Herrn **Wilh. Quellmalz** dort
 ein Lager übergeben habe, welcher zu Fabrikpreisen verkaufen wird.
 Braunschweig, den 5. März 1860.

C. Behrens.

Pökel-Rindfleisch

aus dem bayerischen Hochgebirge empfing und verkauft pr. 8 7 π
W. Quellmalz.

Schöne große, geräucherte ungarische Rindszungen, kleine
 Mecklenburger Schinken von 5 Pfd. an zum Kochen und Roh-
 essen, Frankfurter Würste à Stück 18 \mathcal{L} empfiehlt
Dorothea Weise.

Butter-Verkauf!

Ganz frische Schweizer Butter à 8 7 1/2 π , ganz feine 8 π , ganz
 frische Schmalzbutte 8 π das 8 auf dem Obstmarkt.

Gutes Schwarzbrot

zum Pferdefutter à Ctr. 2 1/2 \mathcal{L} ist täglich zu haben im
Mehl- und Brod-Verkauf
 Nr. 5 Serberstraße Nr. 5.

Beachtenswerth.

Ein erfahrener Firnisföcher und Lackföcher findet unter sehr günstigen Bedingungen sofort eine dauernde
 Stelle. Näheres unter Einsendung der Zeugnisse und Ansprüche bei

B. Burchardt & Sohn,
 Wachsstockfabrikanten in Berlin.

Feine Butter,

wöchentlich ca. 50 Pfd., sind von einem größern Rittergute des
 Volgtlandes zu vergeben und wollen Reflectanten ihre Offerten
 mit Preisangabe, bei Abschluß auf 1 Jahr, in der Expedition dieses
 Blattes unter C. T. Buttor niederlegen.

Bestes Weizen- und Roggenmehl verkauft billigt die
 Oekonomie des St. Johannis-Hospitals.

J. L. Hascher, Conditior,

Reiger Straße Nr. 36,

empfehlen täglich verschiedene frische Bäckereien.
 Bestellungen auf Torten, Kuffage, Baumkuchen, Gefornes
 (façonirt) ic. werden billigt und zufriedenstellend ausgeführt.

Nr. 25. Burgstraße Nr. 25.

Gekauft werden Kupfer-, Messing- u. Zinn-Geschirr, Blei, altes
 Eisen, Hader, Papier, alte Bücher, Leinwand, Flaschen aller Art
 und dergl. **Burgstraße Nr. 25 im Hofe.**

Gesucht wird ein leichter zweirädriger Handwagen (Räder
 unter dem Gestelle) von Carl Thieme, Neu-Neuditz am Thon-
 berg Nr. 27, Muckers Haus.

Ein junger gebildeter Mann befindet sich im Beginn seiner
 Laufbahn in größter Noth. Bereit zu allen Leistungen, die sich
 mit seiner Ehre vertragen, bittet er im Vertrauen auf Gott und
 edle Menschen um Unterstützung.

Der innigste Dank und die treueste Ergebenheit wird der Lohn
 der gütigen Geber sein. Sie werden der Rückzahlung auf Ehren-
 wort versichert. Adressen wolle man gefälligst sub C. D. in der
 Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Kaufmann, Schlesier, in den 40er Jahren, dem es an
 Damenbekanntschaft mangelt, sucht eine Lebensgefährtin von soli-
 dem Charakter mit Bildung und Vermögen. Derselbe ist noch
 ohne Geschäft und würde es ihm auch erwünscht sein, entweder
 an eine Witfrau oder Jungfrau, deren Verhältnisse ein kaufmän-
 nisches Geschäft umfassen, sich verheirathen zu können. Strengste
 Discretion wird versichert. — Reflectirende Damen belieben ihre
 Adressen mit näherer Bestimmung unter der Chiffre **A. B. C.**
 ranco Leipzig poste rest. geneigtest niederzulegen.

Eine Ziehmutter

wird gesucht Dresdner Strasse Nr. 62, 1 Treppe.

Ein **Volontair** (oder auch Schüler) aus guter Familie kann
 sogleich oder 1. Mai mit einem jungen Kaufmann in Kost und
 Logis treten unter vortheilhaften Bedingungen.

Freundliche Aufnahme in Familien so wie gute Bedienung mit
 kräftiger Kost wird zugesichert. Das Nähere im Raundörchen
 Nr. 8, 1. Etage.

Gesuch eines Associe

und zwar in ein gut angebrachtes, der Vergrößerung fähiges und
 rentables Materialwaarengeschäft mit Detailhandel in verschiedenen
 couranten Artikeln. Einlagecapital circa 1200 bis 1500 \mathcal{L} , welches
 hypothekarisch gesichert wird. Reelle und discrete Reflectanten
 erfahren Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 12, im Hofe drei
 Treppen bei **Adv. Gustav Noack.**

* Ein junger Mann, im Besitz einiger 100 \mathcal{L} , wünscht sich
 an einem Geschäfte zu theilhaben oder würde auch eine Stelle
 mit gutem Auskommen und gegen Cautionsleistung annehmen.
 Adr. unter F. X. bittet man in der Exp. d. Bl. gef. niederzulegen.

Ein Gärtner

wird gesucht **Querstraße Nr. 25** im Gartengebäude.

Für ein hiesiges Kurzwaaren-Engroßgeschäft
 wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgestatteter junger
 Mensch als Lehrling zum sofortigen Antritt gesucht.

Offerten werden unter der Chiffre R. Z. # 8. durch die Expe-
 dition des Tageblattes erbeten.

Ein Knabe von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat Tapezierer
 zu werden, kann sich melden beim Tapezierer **Weinoldt**, Reichels
 Garten, Alexanderstraße Nr. 2.

Lehrling = Gesuch.

Ein hiesiges Cigarrenfabrications- und Commissionsgeschäft sucht zum sofortigen Antritt einen Lehrling. Adressen werden unter G. J. # 18 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Von einem hiesigen Engros-Geschäft (Manufacturwaaren) wird zum sofortigen Antritt ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen gesucht. Selbstgeschriebene Adressen beliebe man unter H. L. # 100 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird zum 15. April ein tüchtiger **Kellner**, welcher wo möglich schon in Gosenwirthschaft war. Zu erfragen Kloster-gasse Nr. 4 beim Oberkellner.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Kellner-bursche Hainstraße Nr. 5 in der Restauration.

Ein junger gewandter Kellner, welcher sich der Arbeit willig unterzieht und gute Zeugnisse besitzt, kann Stelle finden und sind Adressen E. F. poste restante niederzulegen.

Ein Kellnerbursche und ein Laufbursche werden gesucht
Nicolaisstraße Nr. 41.

Ein Laufbursche

wird sofort gesucht Petersstraße Nr. 22 parterre.

Ein Bursche von 15 Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht im Gasthof zu Mockau.

Junge Mädchen, die das Schneidern lernen wollen, können sich melden Ritterstraße Nr. 30, 4 Treppen.

Geübte Weisnäherinnen

finden dauernde Beschäftigung

Antonstraße Nr. 19, 3 Treppen links.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden Goldhahngäßchen 1, 1 Treppe links.

Gesucht wird ein **ordentliches reinliches** Mädchen für Hauswirthschaft, welche sich gleichzeitig zuweilen der Bedienung der Gäste in einer kleinen Wirthschaft auf dem Lande zu unterziehen hat.

Zu erfragen Lauchaer Str. 10b, letzte Thüre 3. Etage.

Gesucht wird Krankheit halber zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit
Nicolaisstraße Nr. 34 parterre.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches, in der Küche erfahrendes Dienstmädchen gesucht. Wegen zu geringer häuslicher Beschäftigung ist es notwendig, daß dasselbe etwas nähen etc. kann. Zu melden mit dem Dienstbuche Gewandgäßchen 2 part.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Schloßgasse Nr. 3 parterre.

Ein Mädchen, tüchtig im Kochen, wird baldigst gesucht
Nicolaisstraße Nr. 41.

Ein Mädchen wird gesucht zum sofortigen Antritt. Zu erfragen Burgstraße Nr. 20, 3 Treppen.
Friedrich Greis.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein Kindermädchen
Nicolaisstraße Nr. 1, 3 Treppen links.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur Aufsichtung für den ganzen Tag. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 16, 4 Tr.

Für eine Buchhalterstelle empfiehlt sich ein anwesender Mann, Breslauer, in einem gefesteten Alter. Derselbe schreibt eine deutliche Hand, ist routinirt in der Buchhalterei und stehen ihm gute Referenzen zur Seite. Denselben wäre ein möglichst baldiger Antritt ins Geschäft am Plage oder Umgehend erwünscht und bittet Reflectirende ihre Adressen unter der Chiffre **Z. No. 33** bei Herrn Ditto Klemm, Buchhandl., Universitätsstr., geneigtest abgeben zu wollen.

Ein gut empfohlener **Commis**, der in einer Provinzialstadt Schlesiens im Manufacturwaaren-Geschäft gelernt hat und gewandter Verkäufer ist, sucht am hiesigen Plage in einem Engros- oder Detail-Geschäft baldiges Engagement.

Adressen beliebe man unter A. S. # 18. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein kräftiger junger Mann, der schon mehrere Jahre in einem Glas- und Porzellan-Geschäft conditionirt und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht in einem derartigen oder anderen Geschäft Stellung.

Gefällige Offerten bittet man unter H. N. poste rest. Halle niederzulegen.

Stelle = Gesuch.

Ein junger, verheiratheter Mann ohne Kinder sucht während bevorstehender Messe eine Stelle als **Markt- oder Messer** in irgend einem Geschäft. Geehrte Adressen wolle man gef. unter H. K. # 7 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein gut empfohlener **Reublespolirer** sucht Beschäftigung. Gef. Adressen Nicolaisstr. Nr. 5 im Buttergeschäft.

Ein **tüchtiger Messloch** sucht Stelle, worüber ich gern Näheres mittheile.
Wobins, Stadt Wien.

Ein junger kräftiger Mensch, nicht von hier, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht wegen besonderen Umständen eine Stelle als **Markthelfer**.

Zu erfragen Johannisgasse Nr. 38, 3 Treppen.

Ein fleißiges Mädchen sucht im Weisnähen und Ausbessern noch Beschäftigung in oder außer dem Hause.

Zu erfahren Neumarkt Nr. 36, 2 Treppen rechts.

Eine junge Frau sucht ganz besonderer Verhältnisse halber ein Unterkommen als Verkäuferin oder andere ähnliche Stellung, gleichviel ob hier oder auswärts. Adressen bittet man unter K. C. niederzulegen in Herrn Ditto Klemm's Buchhandlung.

* * Man sucht für ein junges Mädchen von auswärts einen guten Dienst. Solche ist von sehr braven Aeltern zur Ordnung und zum Fleiß früh angehalten worden, kann alle häusliche Arbeit verrichten und hat bereits ein Jahr auswärts zur Zufriedenheit gebient.

Näheres zu erfragen den 7. April früh zwischen 10—12 Uhr Duerstraße Nr. 21 B.

Ein solches Mädchen, welches im Nähen erfahren, sucht zum 15. April oder 1. Mai eine Stelle als Jungemagd oder Verkäuferin. Werthe Adressen erbittet man Frankf. Straße Nr. 12.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht bis zum 15. April oder 1. Mai eine Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 8, 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, das in allem Häuslichen so wie im Schneidern erfahren ist, sucht sofort einen Dienst. Näheres Frankfurter Straße im Gasthaus zu den drei Lilien.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches Ostern die Schule verlassen hat, im Nähen, Zeichnen, Häkeln und Stricken wohlbewandert ist, sucht zum 1. Mai bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Kindermädchen. Zu erfragen Lauch. Str. 15, 1 Tr. I.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren sucht für Küche u. häusliche Arbeit sofort oder zum 15. d. M. einen Dienst. Frankfurter Straße Nr. 70, im Hause 1 Treppe links.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, welches 8 Jahre in einem Dienst gestanden und als ganz zuverlässig empfohlen werden kann, auch die Küche gründlich versteht, sucht einen ruhigen Dienst und kann sogleich antreten.

Zu erfragen Klostersgasse Nr. 7, 2 Treppen.

Ein Dienstmädchen, das schon längere Zeit bei ihrer Herrschaft dient, sucht zum 15. April einen Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft Gewandgäßchen Nr. 1.

Ein junges Mädchen aus Thüringen, welches im Kochen und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht bis zum 15. April als Jungemagd oder für Alles einen Dienst. Näheres zu erfahren Friedrichstraße Nr. 29, 1 Treppe hoch.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches sofort antreten kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht Dienst.

Zu erfragen Neukirchhof Nr. 32 parterre.

Ein arbeitsames Mädchen, erst hier angekommen, sucht Dienst. Zu erfragen Carolinenstraße Nr. 2 beim Hausmann Pötsch.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche, so wie in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung. Zu erfragen kl. Windmühleng. 8 part.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, das gut empfohlen werden kann, sucht Dienst. Ritterstr. Nr. 14 in der Wirthschaft.

Ein junges Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder als Jungemagd bis 1. Mai. Zu erfragen bei der Herrschaft Königsplatz Nr. 14 parterre rechts.

Eine junge reinliche Frau sucht zur Messe Arbeit in einer Küche. Adressen sind abzugeben Schloßgasse 6, 2 Tr. bei Mad. Schmidt.

Eine vom Arzt empfohlene gesunde Amme sucht Dienst. Zu erfragen Antonstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Ein Geschäftslocal,

bestehend aus einem Comptoir, 3 bis 4 Stuben und einer kleinen Niederlage, in der Dresdner oder Petersvorstadt, wird zu Michaelis zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes unter A. G. I.

Ein kleines Gewölbe oder 1. Etage, ein Zimmer auf dem Brühl, Katharinenstraße oder dessen Nähe wird für die Messe zu miethen gesucht.

Offerten beliebe man Zimmer Nr. 9 im Hotel so bald als möglich abzugeben.

Für nächste und folgende Messen wird für Manufacturwaaren ein Hausstand oder die Hälfte eines Gewölbes zu miethen gesucht. Adressen beliebe man abzugeben bei Herrn Expediteur Carl Wolf, Gerberstraße Nr. 5.

Ein Hausstand auf dem Brühl wird für die nächste Oster- und folgende Messen zu miethen gesucht. Beliebige Offerten wolle man gütigst bei Herrn Richter, Kupfergäßchen Nr. 6 bis zum 9. d. M. niederlegen.

Logis-Gesuch. Gesucht wird Verhältnisse halber ein kleines Logis von pünctlich zahlenden Leuten im Preise bis zu 50 fl , das nach den Feiertagen bezogen werden kann (oder auch als Astermiethen).

Die darauf Achtenden werden gebeten ihre werthen Adressen bei Hrn. Kaufmann Ahmann, hohe Straße, niederzulegen.

Gesucht wird von ein Paar kinderlosen pünctlich zahlenden Leuten bis Michaelis ein Logis im Preise von 100 bis 140 Thlr., Stadt oder innere Vorstadt. Adr. bittet man unter C. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird pr. ersten Mai ein meublirtes Garçonlogis in der Petersvorstadt. Offerten unter S. S. H. 9. werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird zum 1. Mai eine ruhig gelegene meublirte Stube oder Stube mit Kammer, wo möglich mit besonderem Eingang, in der Johannisvorstadt oder deren Nähe, messfrei. Adr. sind unter A. S. 75. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine anständige Dame sucht zum 1. Mai in der Dresdner Vorstadt eine unmeublirte Stube, möglichst mit Bett. Adressen unter Chiffre E. F. 15 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Witwe ohne Kinder sucht ein unmeubl. Stübchen, Preis 14—16 fl . Näheres Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Gartenvermiethung.

Ich habe sowohl im vorderen Grundstück, dießseit des Pleißens-Mühlgrabens, als auch im hinteren jenseit desselben (wo die Insel ist) mehrere Gartenabtheilungen zu vermiethen.

Friedrich Voigt,

Besitzer des früher Schimmelschen Gutes am Floßplatz.

Ein herrlicher Garten mit ungefähr 50 Stück schönen, tragbaren Obstbäumen ist im großen Johannisgarten entweder billig zu vermiethen oder käuflich abzutreten.

Zu erfragen Holzgasse Nr. 2, 2 Treppen.

Ein Gärtchen mit Laube ist zu vermiethen beim Portier in Gerhards Garten.

Ein Comptoir nebst daran stoßendem kleinen Zimmer u. Vorsaal (früher von Hrn. Ad. Lemme inne gehabt) passend für ein Musterlager od. als Expeditions-Local, ist zu vermiethen bei Uhlmann & Co.

Zu vermiethen ist sofort ein großes, heizbares Geschäftslocal Dresdner Straße 55, 2 Tr.

Eine Niederlage,

hoch, tief und trocken, ist sofort zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann Lech, Reichels Garten, Vordergebäude.

Gewölbe = Vermiethung.

Zur Ostermesse ist ein Gewölbe in bester Lage, Nicolaistraße, billig zu vermiethen. Nähere Auskunft wird ertheilt Nicolaistraße Nr. 28, 3 Treppen.

Zwei Zimmer sind als Verkaufslocale oder Musterlager zu vermiethen Grimma'sche Straße Nr. 31, 1 Treppe.

Vermiethung. Ein Erkerzimmer mit Schlafcabinet, sehr passend zu Musterlager, war früher schon als solches, mit ganz neuen Regalen. Näheres **Stadt Wien.**

Ein großes geräumiges Zimmer in der 2. Etage eines in schönster Meslage befindlichen Hauses ist für einen Juweller, Bijouteriehändler u. s. w. für die Messen zu vermiethen und das Nähere Katharinenstraße Nr. 13 zu erfragen.

Zu vermiethen ist für diese Messe eine meublirte Stube nebst Schlafcabinet Nicolaistraße Nr. 51, 2 Treppen vorn heraus.

Ein Logis im Preise von 85 fl ist sofort zu vermiethen Carolinenstraße Nr. 23, 1 Treppe. Näheres rechts parterre.

Zu vermiethen ist zu Johannis eine erste Etage, Mittagsseite, von 3 Stuben, 3 Stubenkammern, Küche mit Speisekammer, 2 Bodenkammern, Holzstall und Keller, hohe Straße Nr. 7.

Zu vermiethen ist auf ein viertel Jahr oder länger und vom 11. d. M. zu beziehen eine freundl. Familienwohnung mit Zubehör. Näheres bei F. Schmidt, Neusellerhausen Nr. 36.

Zu vermiethen ist zu Johannis im rechten Seitengebäude des Friedrichschen Grundstücks Nr. 33 der großen Windmühlengasse 1 Treppe hoch ein Logis von zwei Stuben, zwei Kammern, Küche u. für 90 fl . Adv. Kind, Nicolaistr., Amtmanns Hof.

Zwei schöne, große Logis mit Gärten sind für den Sommer, resp. fürs ganze Jahr zu vermiethen **Connewitz Nr. 88.**

Gohlis.

Ein Sommer-Logis für 1 oder 2 Herren ist zu vermiethen mit Gartenbenutzung Schillerstraße Nr. 46.

Zu vermiethen ist ein Sommer-Logis mit Garten und Zubehör in Lindenau Nr. 277 am Anger.

Zu vermiethen ist von heute an eine gut meublirte Stube nebst Schlafbehältniß vorn heraus Frankfurter Straße Nr. 64, 3 Tr.

Zu vermiethen sind sogleich oder zum 15. April zwei nette Garçonlogis (freundliche Stuben mit hellen Schlafkammern). Näheres bei Herrn Restaurateur Poppe, Neukirchhof.

Zu vermiethen sind mehrere Garçonlogis für den Sommer, Aussicht nach dem Rosenthal, im Waldschlößchen zu Gohlis. Näheres daselbst.

Zu vermiethen ist eine fein ausmeublirte Stube an einen oder zwei ledige Herren Colonnadenstraße Nr. 27.

Zu vermiethen ist den 15. April eine gut meublirte Stube mit freundlicher Aussicht u. sep. Eingang kl. Burggasse 6, 3. Et.

Zu vermiethen ist ein meubl. Stübchen mit sep. Eingang an einen Herrn Beamten oder von der Handl. **Lübchenweg 3 port.**

Zu vermiethen ist an ledige Herren eine freundliche gut meublirte Stube, vorn heraus, messfrei und kann sogleich oder nach Belieben bezogen werden Brühl Nr. 64, 4. Etage.

Zu vermiethen ist eine freundliche meublirte Stube an Herren, Aussicht Promenade, zu beziehen den 1. Mai, Klostergasse Nr. 16, 4 Treppen. **B. Schulze.**

Garçon-Logis in Gohlis.

In der Schillerstraße Nr. 71 parterre ist sofort ein Garçon-Logis zu vermiethen.

Plagwitz Nr. 34

vis à vis dem Felsenkeller ist sofort eine fein meublirte Stube zu vermiethen.

Auch ist daselbst ein noch wenig gebrauchtes $6\frac{1}{2}$ octav. tafelförmiges Pianoforte von Mahagoniholz zu verkaufen.

Garçon = Wohnung,

reizend gelegen und ganz neu eingerichtet, ist von jetzt zu vermiethen in **Neuditz**, Ecke der Heinrichstraße, an der Chaussee.

In **Gohlis**, Hauptstraße Nr. 59 links sind zwei Stuben, jede mit Cabinet, zusammen oder einzeln zu vermiethen.

Eine freundliche Stube mit oder ohne Meubles ist sofort zu beziehen und Näheres Weststraße Nr. 21, 2 Treppen links.

Lindenstraße Nr. 1, 1 Treppe rechts, ist ein meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet an einen oder zwei Herren zum 1. Mai e. zu vermiethen, separater Eingang und Hauschlüssel.

Ein fein meublirtes Zimmer mit separatem Eingang u. Hauschlüssel, schöne Garten-Aussicht, in der Dresdner Vorstadt, ist zu vermiethen. Näheres im Kräutergewölbe Hotel Stadt Dresden.

Schlafstellen sind offen für solide Herren Johannis- u. Kirchgassenecke Nr. 4, 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen für ledige Herren Inselstraße Nr. 15. **Frohberg.**

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn bei soliden Leuten Webergasse Nr. 12, 1 Treppe links.

Gesucht wird sogleich oder zum 15. d. M. ein solides Mädchen in Schlafstelle Johannisgasse Nr. 28, im Hofe 3 Treppe 1.

„Eintracht.“

Letztes Kränzchen den 10. April in der Centralhalle.

XIVOLLX.

Sonntag den 1. Osterfeiertag

grosses Extra-Concert

unter Mitwirkung der Herren
F. Metz, E. Neumann und des Komikers **G. Hoffmann**,
 Mitglieder des Leipziger Männerquartetts.
 Alles Nähere morgen. Das Musikchor von **H. Wenck**.

Feine Osterfladen à Stück 5 und 10 \mathcal{R} ,
 Apfelsintorte, Apfelsintorten, feine Knick-
 beins à Glas 1 \mathcal{R} empfiehlt die Conditorei von
E. Heunersdorf im Gewandgäßchen.

Die Brandbäckerei

empfehlen Fladen und verschiedene Sorten Kaffeebuchen, wozu
 freundlich einladet **E. Hentschel**.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute ladet zu gutem Kaffee, verschiedenen div. Kuchen ganz
 ergebenst ein **der Restaurateur**.
 NB. Das Bier ist als ausgezeichnet gut zu empfehlen.

Drei Mohren.

Heute Karpfen polnisch mit Weintraut und kalte
 Speisen, Fladen und andern Kuchen, ff. Kaffee, feine Biere.
 Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph**.

Großer Kuchengarten.

Zu Fladen und verschiedenen Sorten Kaffeebuchen ladet freund-
 lichst ein **August Steinbach**.

Restauration v. F. L. Schulze in Lindenau

ladet heute zu verschiedenen Speisen und Kaffeebuchen ergebenst ein.
Früher Berger.

Drei Lilien in Meuditz.

Heute Beefsteak u. andere Speisen u. feine Biere. **W. Hahn**.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute zum Charfreitag ladet zu Fladen, Kaffeebuchen, versch.
 kalten und warmen Speisen höflichst ein. Für gute Bedienung
 habe ich bestens gesorgt. **Ch. Wolf**.

Große Funkenburg.

Für heute Abend empfiehlt Allerlei **J. Fr. Selbig**.

Heute Freitag in Stötteritz

Fladen, Spritz, Pfannkuchen u. div. Kaffeebuchen, warme Speisen, ff. Bayerisches v. Kurz u. ein vortreffl. Lagerbier ic. **Schulze**.

Thonberg.

Heute Freitag ladet zu Fladen, diversen Kaffeebuchen, vorzüglichem
 Kaffee, diversen Speisen und ff. Bier freundlichst ein

L. Füssel.

Plagwitz.

Heute ladet zu gutem Kaffee nebst div. Kuchen und Fladen, verschiedenen Speisen, so wie ganz vorzüglichem
 Bieren ergebenst ein **J. G. Düngefeld**.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute zum Charfreitag ladet zu Fladen, Thüringer Mohn-, Sand- und mehrern
 Sorten Kaffeebuchen, so wie versch. warmen Speisen ergebenst ein **A. Heiser**.

Heute Fladen und Kaffeebuchen,

Kaffee und gute Biere, wozu ergebenst einladet
F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Schleussig.

Zu guten Speisen und Getränken ladet ein geehrtes Publicum für heute
 ergebenst ein **Chr. Bachmann**.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Freitag ladet zu einer Auswahl Speisen, so wie zu gutem Kaffee u. verschiedenen Sorten Kuchen ergebenst ein **J. Jäger**.

Restaurations-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich im großen Blumenberg mein neues Restaurations-Etablissement.
 Dasselbe bietet in seinen Localitäten neben einer mit Billard, bayerischem und Lagerbier, feinen div.
 kalten und warmen Speisen versehenen Restauration auch ein mit reichhaltiger Zeitungslectüre aus-
 gestattetes elegantes Café. Dasselbe hierdurch einem geehrten Publicum bestens empfehlend, sage auch
 zugleich meinen Gönnern und Freunden für das bisher mir in meinem frühern Locale, Rosenthal-
 gasse Nr. 3 geschenkte Vertrauen meinen besten Dank.

Leipzig, am 5. April 1860.

Hochachtungsvoll

Franz Dörge, Restaurateur.

Vereins-Bierbrauerei.

Heute ladet zu gutem Kaffee, diversen Kuchen, reichhaltiger Speise-
 Karte und ganz vorzügl. Vereinsbier höflich ein **S. Bierfuß**.

Jacobs Restauration, Promenadenstr.,

ladet heute zu Kaffee und frischen Pfannkuchen nebst
 einem feinen Töpfchen guten Vereinsbier ergebenst ein.

Münchener Bierhalle.

Bockbier aus der Brauerei des Herrn **L. Brey** in München

empfehlen als ganz
 vorzüglich
F. Fritze.

[Heute Abend Karpfen polnisch.]

Bockbier

empfehlen als ausgezeichnet nebst einer reichhaltigen Speisekarte, worunter heute Abend Roastbeef mit Madeiraauce, wozu höflichst
 einladet **August Löwe, Nicolaisstraße Nr. 51, der Kirche gegenüber**.

Bier v. Adler auf Blohn, feinste Qualität à Seidel 15 Pf., Lagerbier ff.
 13 Pf., täglich Bouillon, warme u. kalte Speisen. **C. Wehnert, Universitätsstr. 19.**

Morgen Bockbier

aus der großen Actien-Brauerei zum Felsenkeller im Plauenschen Grunde bei Dresden bei **F. Trietschler, Petersstraße Nr. 22.**

Cajeri's Restauration und Kaffeegarten

empfehlen Bockbier, so wie ff. Döllnitzer Gose in beliebigem Alter und ausgezeichnetes Vereinsbier nebst einer reichhaltigen Speisekarte
 kalter und warmer Speisen, wozu ergebenst einladet **Heinrich Caseri**.

Heu
 Rürn
 gezeig
 Se
 Sp
 F
 Heu
 Sp
 Abend
 Pr
 Se
 so w
 W
 wurde
 ehrlich
 abzuge
 Be
 braun
 lohnun
 Be
 Zeug
 Reum
 Lager
 verlor
 bis zu
 bei W
 Lager
 Zeitf
 12 U
 den
 Di
 Sof
 mit
 zeit
 den
 Sa

Heute Abend Schweinsknochen, wozu ergebenst einladet **C. Busch**, große Windmühlenstraße Nr. 5.
Das Weisenseiser Lagerbier ist ausgezeichnet.

Heute Morgen Speckkuchen,

Nürnberger von Kurz und Leicht-Bayerisches (Blankenberg bei Hof, à Seidel 1 1/2 Ngr.) ist ausgezeichnet.
Robert Neithold.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei **C. Mahn**, Hainstraße Nr. 14.

Speckkuchen empfiehlt zu heute früh nebst einem feinen Löpschen Lagerbier
G. C. Martin, Plauenscher Platz Nr. 1.

Restauration zum Wintergarten.

Heute Abend Schälrippenbraten mit Klößen.

Speisehalle Katharinenstr. 20 empfiehlt heute Mittag und Abend Klöße mit gedämpftem Rindfleisch à 2 1/2 N.

Wilhelm Schmidts Bier-Kellerei
Markt Nr. 15
empfehlen ein Glas gutes Lager-Bier à 1 Neogr.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wobei vorzügl.

Culmbacher Bock-Bier,

so wie ausgezeichnetes Vereinsbier verzapft wird.

Morgen Schweinsknochen etc.
E. Burckhardt, Neukirchhof 41.

Verloren

wurde ein Leihauschein vom Leihhaus bis zum Markt. Der eheliche Finder wird gebeten, ihn gegen Dank und Belohnung abzugeben in der Restauration des Herrn Seidel.

Verloren wurde den 4. April in der Salomonstraße eine brauncarrirte gefütterte wollene Pferdebedeckung. Abzugeben gegen Belohnung bei **Bäsel & Bonnis**.

Verloren wurde Mittwoch Abend im Paulino ein Päckchen, Zeug zu zwei Westen enthaltend. Um gefällige Rückgabe wird Neumarkt Nr. 27, 1 Treppe im Hofe gebeten.

Verloren gegangen ist Donnerstag d. 29 März ein schwarzes seidner Schirm, am Griff mit einer weißen Hand. Gegen Belohnung abzugeben beim Portier im Hotel de Bavière.

Verloren wurde am 4. dieses Nachmittags von der Georgenhalle nach dem bayerischen Plage ein 5-Thalerschein. Der redliche Finder wird gebeten, selbigen in der Expedition d. Bl. gegen gute Belohnung und Dank abzugeben.

Verloren wurde Sonntag Abend vom bayr. Bahnhof bis in die Promenadenstr. ein Batisttuch, Helene gestickt. Abzugeben gegen Belohnung Promenadenstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Abhanden gekommen ist am 3. ds. bei einem Umzuge aus der Dresdner nach der Lindenstraße eine silberne Cylinderuhr mit vergoldeten Zeigern. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung zurückzugeben Reichstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Verlaufen hat sich ein schwarzer Wachtelhund mit weißer Brust, langem Behänge und einem Halsband von gelbem Messingdrath mit Schloß. Wer denselben an den Hausmann in der Spinnfabrik in Eutritzsch zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Gefunden wurde ein Spazierstock. Der Eigenthümer kann ihn abholen Ulrichsgasse Nr. 25 parterre.

Drei Thaler Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir den Freoler oder Dieb nachweist, welcher mir am 3. April mein Aushängeschild entwendet hat.

Carl S. Jost,
Dresdner Straße Nr. 6/7.

Es wird dringend gebeten die vorgestern Nachmittag an Herrn N. N. hier übergebenen Schriften sofort an Hrn. Kaufm. **E. Gold**, Petersstraße Nr. 11, zu übersenden.

Bekanntmachung.

Nach Anzeige des Herrn **August Jesch** ist demselben der am 16. December vor. Jahres sub Nr. 24237 von uns ausgestellte Lagerschein über von Herrn **E. Flemming** aufgelagertes

„1 Faß Hum, gezeichnet **L. H. C. 477, Brutto 500 S**“

verloren gegangen. Wir fordern den Inhaber des Lagerscheins hierdurch auf, sich mit demselben binnen 3 Monaten, und spätestens bis zum

15. Juli 1860

bei Verlust jeglichen Anspruchs an die Lagerhofsverwaltung, auf unserm Bureau zu melden. Erfolgt keine Meldung, so wird der Lagerschein für unwirksam erklärt und ein neuer Lagerschein ausgefertigt werden.

Leipzig, den 5. April 1860.

Lagerhof der Stadt Leipzig.
Gether, Insp.

Behufs einer Revision der Bibliothek der polytechnischen Gesellschaft werden hierdurch alle die, welche Bücher oder Zeitschriften aus genannter Bibliothek geliehen haben, freundlichst aufgefordert, dieselben in den Wochentagen Mittags von 11 bis 12 Uhr im Sitzunglocale oder zu einer andern Tageszeit bei Herrn **Fleischer**, Aufwärter der ersten Bürgerschule bis spätestens den 12. April d. J. zurückzugeben.

Leipzig, den 6. April 1860.

Dr. A. B. Reichenbach, als Bibliothekar.



Heute 6 Uhr Hauptversammlung im Schützenhause.

D. V.

Die **Faber'sche Krankencassen-Gesellschaft** hält Sonntag den 8. April Nachmittags 3 Uhr ihre Versammlung im Thüringer Hof. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Hülferuf an edle Menschenfreunde!

Aus einem Steinbruch zu Goes bei Pirna ward uns heute abermals nachfolgende traurige Nachricht mitgetheilt:

„Bei Gelegenheit des Losbrechens von einem Stück Felsen löste sich am 31. März a. e. trotz aller getroffenen Vorsichtsmaßregeln ein Stück Stein ab, wobei zwei dabei beschäftigte Steinbrecher verunglückten. Der eine, dessen Tod augenblicklich erfolgte, hinterläßt eine Witwe nebst fünf unerzogenen Kindern, während dem anderen das Bein zweimal zerschlagen wurde und deshalb ebenfalls auf lange Zeit arbeitsunfähig.“

Durch Entziehung der Ernährer sind diese Familien dem bittersten Elend preisgegeben; wir Unterzeichnete erlauben uns daher im Namen der Hinterlassenen die herzlichste Bitte, durch Gaben der Liebe den Unglücklichen in ihrer Noth beizustehen.

Zu Vertrauen auf schon so oft bewiesene Wohlthätigkeit sind wir gern bereit, selbst die kleinsten Gaben in Empfang zu nehmen und zur Zeit öffentliche Quittung abzulegen.

Apel & Brunner.

Ernst Einsiedel, Mittelstraße Nr. 20.

Gehr. Ehmig & Flockenwirth, Georgenstraße am Schützenhaus.

Robert von Ansol, Grimma'sche Straße Nr. 37.

Wer ein wundervoll schön blühendes Blumenbeet sehen will, bemühe sich vor das Haus des Hrn. Zimmerstr. Fricke, Dresdner Straße, vis à vis der Inselstraße. Der Anblick ist wirklich ein prachtvoller. Ein Blumenfreund.

Dem Herrn Expedient Friedrich Mann in Reudnitz tausend Dank für sein gesprochenes sehr wahres Wort. Gustav Wagner.

Dank auch dem Gen. Anz., der in gewohnter Weise getreu und mannhaft berichtet.

P. L. No. 4. poste restante.

A. No. 4.

Sie betreten den langen eingeschlagenen Weg doch mit mir in Gemeinschaft? Jede Last wird uns leicht werden.

O Ebersdorf, o Walze
Gesunken ist Dein Ruhm,
Geschlagen bist Du worden
Sammt Deinem Ruchenthum.

Liebes Fränzchen! Herzlichsten Glückwunsch!

Verspätet.

Meiner lieben Madam Jahn gratuliert zu ihrem Geburtstage von ganzem Herzen. Ein guter Freund, ungenannt aber gut gekannt.

Unserer geliebten Musche die herzlichsten Glückwünsche. Sämmtliche F. J.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstage meiner unvergesslichen Marie. Richard W.

H-a. Morgen keine Generalversammlung!

Heute Morgen nach 6 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben erfreut. Leipzig, den 5. April 1860.

Gustav Gaudwerck.
Julie Gaudwerck
geb. Combold-Sturz.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 10 1/2 Uhr verschied ruhig und sanft nach kurzen Leiden im Alter von 58 1/4 Jahren unser guter Gatte, Vater und Großvater, Alexander Leonhard, weil. Bürger und Kaufmann hier.

Indem wir diese Trauerkunde allen Verwandten, Freunden und Bekannten mittheilen, bitten wir zugleich um stille Theilnahme. Leipzig, den 5. April 1860.

Die Hinterlassenen
in Leipzig, Remse und Berlin.

Am 4. April Nachmittags 1 1/2 Uhr entschlief nach längeren, schweren Leiden mein innig geliebter Gatte, Herr Gottfried Köhler, Gastwirth hier, in seinem 47. Lebensjahre.

Ueberzeugt der innigsten Theilnahme zeigt dies Verwandten und Freunden an Leipzig, den 5. April 1860.

Dorothea Köhler.

Angemeldete Fremde.

- Alfert, Fabr. a. Hohenein, Stadt London.
Brandt, Fr. v. Sahu a. Blotho, S. de Bav.
Ballabene, Kfm. a. Reichenbach, halber Mond.
Vorgest, Kfm. a. Riga, Hotel de Prusse.
Bochen, Kfm. a. Cassel, und
Baumann, Bergbeamter a. Gräfenhal, Stadt Frankfurt.
Briere, Kfm. n. Fr. a. Paris, St. Dresden.
Bach, Witwe n. L. a. Weiningen, w. Schwan.
Clement, Kfm. a. Glauchau, Stadt Hamburg.
Chrzanska, Frau n. Schwester a. Warschau, Hotel de Russie.
Domasche, Actuar a. Brantis, Palmbaum.
Dupont, Capellmstr. a. Nürnberg, S. de Bav.
Gutachter, Negoc. a. Athen, Palmbaum.
Grner, Ober-Post-Dir. a. München, St. Nürnberg.
Grelch, Kfm. a. Weissenfels, goldner Anker.
Engelhardt, Kfm. a. Greisd, Hotel de Russie.
Kardt, Cand. jur. a. Wolmir, Stadt Wien.
Fischer, Apotheker a. Golditz, goldnes Einhorn.
Filles, Stud. a. Athen Palmbaum.
Gefson, Part. a. Ballenstedt, Stadt Dresden.
Hänel, Kfm. a. Nordhausen, Palmbaum.
Helfer, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Heuer, Frau a. Hamburg, halber Mond.
Heine, Schärer-Dir. a. Wintersdorf g. Sieb
Herbst, Obef. a. Herzerode, Stadt Dresden.
Hamperk Consul a. Saloz, Hotel de Pologne.
Hentschel, Kfm. a. Dresden, Stadt Gotha.
v. Hering, Hofmarschall n. Diener a. Cassel, u.
Hohl, Kfm. a. Annaberg, Stadt Rom.
Hennig, Obef. a. Zwochau, weißer Schwan.
Heimann, Kfm. a. Remel, Stadt Wien.
Jacobsen, Pharmaceut a. Hamburg, h. Mond.
Krause, Kfm. a. Hirschberg, Palmbaum.
Kaufbold, Goldarb. a. Cassel, S. de Baviere.
Kubise, Fräul. a. Warschau, Hotel de Russie.
Kellner, Fortmann a. Bad-Liebenstein schw. Kreuz.
Koppner, Gastw. a. Baden, Stadt Frankfurt.
Köhler, Dr. med. a. Franzensbad, S. de Russie.
Lubmann, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Kelis, Student a. Athen,
Lempe, Techniker a. Meissen, und
Levinstein, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
Lübke, Dr., Prof. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Lensch, Kfm. a. Dülken, Stadt Hamburg.
Löwenstein, Kfm. a. Hannover, und
Liedmann, Fabrikbes. a. Berlin, S. de Pologne.
Lubwig, Fabr. a. Waldheim, Stadt Frankfurt.
Maier, Kfm. a. Frankf. a/M, deutsches Haus.
Nahy, Kfm. a. London, Hotel de Pologne.
v. Münchhausen, Hofmarschall a. Braunschweig, Stadt Hamburg.
Mayer, Kfm. a. Dresden, Lebe's Hotel garni.
Nauen, Fabr. a. Dortmund, Hotel de Baviere.
Odermann, Dir. a. Dresden, Stadt Hamburg.
Otto, Domänger a. Berlin, Stadt Dresden.
v. Planig, Kades. a. Dresden, deutsches Haus.
Peler, Buchhalter a. Franzensbad, S. de Russie.
v. Römer, Dfizz. a. Dresden, deutsches Haus.
Red, Theater-Dir. a. Nürnberg, S. de Baviere.
Ritter, Kfm. a. Dresden, Stadt Nürnberg.
Roth, Kfm. a. Breslau, Stadt Hamburg.
Richter, Kfm. a. Wettin, Stadt Dresden.
Schlevoigt, Kfm. a. Bielefeld,
Spangenberg, Rent. a. Nordhausen,
Schlacher, Stud. a. Heidelberg,
Stahl, Kfm. a. Stuttgart, und
v. Spreewitz, Obef. a. Roskoc, Palmbaum.
Schöning, Frau a. Blotho, Hotel de Baviere.
Schleiden, Prof. Hofrath n. Fr. a. Jena, St. Hamb.
Sewieck, Wiltbauer a. Warschau, S. de Russie.
Schmidt, Kfm. a. Johann-Georgenstadt, und
Schachttrupp, Kfm. a. Naehen, Stadt Berlin.
v. Sedendorf, Geh. Rath, Präsident a. Altenburg, Ränkner Hof.
Voss, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Baviere.
Werner, Kfm. a. Potsdam, deutsches Haus.
Werther, Kfm. a. Dresden, Palmbaum.
Wolff, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
Wellner, Kfm. a. Wennungen, schwarzes Kreuz.

Telegraphische Börsennachrichten.

- Berlin, 5. April. Berlin-Anh. 103 1/4; Berlin-Stettiner 95 3/4;
Cöln-Mindner 118; Oberschles. A. u. C. 111 1/2; do. B. 106;
Oesterreich. Franz. 136 1/2; Thüringer 95 1/4; Friedrich-Wilhelm-
Nordb. 45 1/4; Ludwigsb.-Verb. —; Destr. 5 0/0 Met. 51;
do. Nat.-Anleihe 58 3/8; Preuß. 5 0/0 Anleihe von 1859 —;
Destr. Credit-L. v. 1858 48 1/2; Leipz. Credit-Anst. 54 3/4; Destr.
do. 70 3/4; Dessauer do. 15 1/4; Genfer do. 24; Weim. Bank-
Actien 73; Braunsch. do. —; Geraer do. 70; Thüringer
do. 49 1/2; Norddeutsche do. 81; Darmst. do. 60 1/4; Preuß.
do. 124 1/2; Hannov. do. 80 1/2; Disconto-Comm.-Anst. 79;
Destr. Bankn. 74 3/4; Poln. do. 87 1/8; Wien österr. W. 8 A.
74 1/2; do. do. 2 Mt. 74 1/8; Amsterdam f. S. 142 3/8; Ham-
burg f. S. 150 1/8; London 3 Mt. 6. 17 1/2; Paris 2 Mt.
78 3/4; Frankfurt a/M. 2 Mt. 56. 22; Petersburg 3 W. 96 3/8.
Wien, 5. April. 5 0/0 Metall. 68.60; do. 4 1/2 0/0 60.25;
do. 4 0/0 —; Nat.-Anl. 78.80; Loose von 1834 —; do. 1839
—; do. 1854 93; Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bankact.
872; Escompteactien —; Oesterreichische Credit-Actien 190.20;
Destr.-franz. Staatsbahn 273; Ferdinand-Nordbahn 199.70;
Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn 178; Theis-

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Oben- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochenenden bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redaktionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.